

## Glasfaser-Ausbau in zwei Waiblinger Gewerbegebieten Die Zukunft rückt ganz nah

(dav) Industrie 4.0 – Internet der Dinge – Robotertechnik – Live-Video-Konferenzen – was derzeit oft noch an mangelnder modernster Glasfaser-Technologie scheitert, muss für etwa 80 Unternehmer in den beiden Waiblinger Gewerbegebieten Buchhalde/Grabenäcker in Hegnach sowie „Brücklesäcker“ in Neustadt nicht länger unerreichbar bleiben. Die Stadtwerke Waiblingen und NetCom BW bringen mit ihrer jüngst besiegelten Kooperation Glasfaser in die beiden Gewerbegebiete und damit schier unbegrenzte Möglichkeiten in einem superschnellen Internet.

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages am Donnerstag, 20. Oktober 2016, ebnen die Stadtwerke Waiblingen mit ihrem Partner NetCom BW, einem Unternehmen der EnBW mit Sitz in Ellwangen, den Weg für die zukunftssichere Breitbandversorgung. Die Stadtwerke stellen dafür das von ihnen aufgebaute „Backbone“, das Rückgrat also, zur Verfügung und bauen das Glasfaser-Netz nach und nach aus, während NetCom BW als Betreiber und Dienstleister für Internetdienste und Telekommunikation auftreten wird.

### Die Unternehmen begeistern

„Das Bereitstellen eines leistungsfähigen Glasfaser-Anschlusses ist ein zentraler Baustein der Wirtschaftsförderung, ja geradezu die Voraussetzung für Gewerbe und Industrie, für erfolgreiches Arbeiten und eine Wertsteigerung der Immobilie“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky, der sich auch als Regionalrat und Kreisrat für den Ausbau des schnellen Internets in der gesamten Region einsetzt. Seit einigen Jahren schon fragten Unternehmer immer wieder nach, wie es gelingen könne, das schnelle Internet bereitzustellen. Waiblingen wollte jetzt als Schrittmacher auftreten und die Unternehmen begeistern, diejenigen, die eine solche Leistung zu schätzen wissen. In Waiblingen erhielten sie bald sämtliche Leistungen aus einer Hand.

„Mit schnellem Internet werben heutzutage

viele. Doch Glasfaser-Technologie gehört die Zukunft. Wir legen mit unserem Breitband-Projekt den Grundstein und bieten jetzt diese Technologie auf höchstem Niveau. Mit einem Glasfaser-Anschluss, der Daten per Lichtsignal überträgt, sind über Jahre hinaus schnellstes verfügbares Internet garantiert“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Frank Schöllner, der in die Fläche gehen und alle Waiblinger Ortschaften so rasch wie möglich versorgen will. Die etwa 80 potenziellen Kunden in den beiden Gewerbegebieten in Hegnach und Neustadt profitieren von dieser Neuerung. Angesprochen würden Kunden, für die Industrie 4.0 jetzt schon ein Thema sei.

### Symmetrische Datenübertragung

Mit Glasfaser-Technologie sind symmetrische Datenübertragungsraten von bis zu 1 Gbit/s möglich, sowohl im Download als auch im Upload. Das freilich fordere seinen Preis und könne nicht mit Angeboten wie 29,99 Euro für den Privatmann verglichen werden, betonten die Beteiligten. Der Standard-Hausanschluss der Glasfaser-Trasse durch die Stadtwerke kostet 3 000 Euro, bis zum Jahresende wird das Angebot von 1 500 Euro für kurzzeitgeschlossene Unternehmer gemacht, die den langfristigen Mehrwert der Glasfaser-Technologie erkennen und jetzt handeln. Die Gewerbetreibenden in den betroffenen Gebieten wurden bereits über das Angebot informiert und werden persönlich an ihrem Standort beraten.

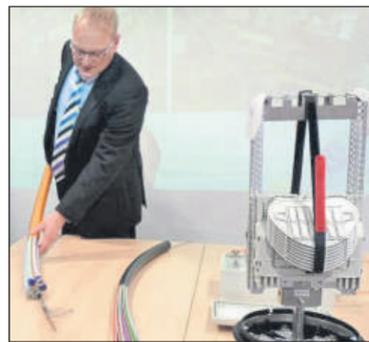
Die Variabilität sei enorm und ermögliche es zum Beispiel, dass die Firma tagsüber nur ein Gigabit in Anspruch nimmt, nachts hingegen für Sicherungsarbeiten oder Updates dann 100 Gigabit, erläutert NetCom-Geschäftsführer Bernhard Palm. Das verursache Kosten, doch dafür erhalte man auch hochsichere, störungsfreie und vor allem die symmetrischen Leitungen – einen echten Wettbewerbsvorteil, versicherte er. Das Medium Kupferkabel könne diesen Anspruch an gleich schnelles Herunter- wie Hochladen nicht realisieren.

Habe sich im Netz die Datenmenge bisher im Durchschnitt innerhalb eines Jahres verdoppelt, so sei dies jetzt schon alle sechs Monate der Fall, ja, sogar alle vier Monate sei das schon geschehen. „Eine unheimliche Datenmenge rollt auf uns zu“ – und die Firmen



Der Buzzer gibt das Startzeichen: am Donnerstag, 20. Oktober 2016, haben Oberbürgermeister Andreas Hesky als Aufsichtsrats-Vorsitzender der Stadtwerke; Stadtwerke-Geschäftsführer Frank Schöllner und Bernhard Palm, Geschäftsführer des Unternehmens NetCom Baden-Württemberg den Kooperationsvertrag unterzeichnet, in dem die Bereitstellung eines leistungsfähigen Glasfaser-Anschlusses in den Gewerbegebieten „Buchhalde/Grabenäcker“ in Waiblingen-Hegnach sowie „Brücklesäcker“ in Waiblingen-Neustadt geregelt wird. Fotos: David

lechten nach der entsprechenden Technologie, war er überzeugt. Die geplanten Trassen verlaufen im Hegnacher Gewerbegebiet durch die Gottlieb-Daimler-Straße und im Neustädter Gewerbegebiet durch die List-, Bosch-, Andreas-Stühl-, Heinkel- und Wankelstraße. Die Stadtwerke wollen die zentrale Glasfaseranbindung im ersten Quartal 2017 realisieren. Schöllner: „Mit dem Anschluss bis ins Gebäude verfügen die Unternehmen über die modernste und leistungsfähigste Infrastruktur, die Stand heute, zur Verfügung steht.“



Axel Hamm ist bei den Stadtwerken Waiblingen Leiter des Managements Netze. Er stellte die Glasfaser-Technik vor.

## Bildungshäuser in Waiblingen-Hohenacker und -Bittenfeld

### Land bestätigt: Finanzierung ist gesichert

(dav) Die 194 „Bildungshäuser 3 bis 10“ in Baden-Württemberg sind jüngst finanziell abgesichert worden. Das teilt das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport mit. In Waiblingen betrifft dies das Bildungshaus in Hohenacker, seit 2007 angesiedelt an der Lindenschule mit ihrer Ganztagsbetreuung und verbunden mit drei Kindertagesstätten der Ortschaft; und seit 2011 dasjenige in Bittenfeld, das bei der Schillerschule zu finden ist und mit vier Kitas kooperiert. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr zeigt sich hocherfreut, dass die Einrichtungen erhalten blieben, hätten sich doch von Anfang an im ersten Bildungshaus in der Ortschaft Hohenacker zahlreiche Hospitanten für die Konzeption und die Struktur der virtuellen Einrichtung interessiert.

Bei der Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Schulen mit regelmäßigen gemeinsamen und jahrgangsübergreifenden Bildungsangeboten leisteten Erzieher und Grundschullehrer gemeinsam hervorragende Arbeit, um Kindern einen guten Übergang von der Kita in die Schule zu ermöglichen, erklärte Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann. Eine wissenschaftliche Begleitung durch das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) von 2008 bis 2015 hatte bestätigt, dass sich die Arbeit der Bildungshäuser positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirke. Vor allem Mädchen und Buben, die von familiärer Seite nicht ausreichend gefördert würden, profitierten in ihren sprachlichen und mathematischen Kompetenzen.

Die Entscheidung, die Bildungshäuser in

den Regelbetrieb zu überführen, lässt sich die Landesregierung etwa 1,8 Millionen Euro pro Jahr kosten. Damit werden Anrechnungsstunden für die beteiligten Grundschule finanziert.

Landtagsabgeordneter Siegfried Lorek aus dem Wahlkreis Waiblingen hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky die positive Nachricht übermittelt. Es sei gut, meinte dieser, dass die Bildungshäuser, wichtige Bausteine in der kommunalen Bildungs- und Betreuungslandschaft, nun eine fortgesetzte Finanzierung finden.

Im Sommer 2015 war die Laufzeit des Modellprojekts „Hohenacker Bildungshaus“ in Frage gestellt. Das Kultusministerium und das ZNL hatten am 12. Juni in Ulm einen großen Fachkongress zum „Bildungshaus 3 bis 10“

veranstaltet. Bürgermeisterin Dürr hatte dort betont, dass die Bildungshäuser erhalten werden müssten. Es könne nicht gehen, dass Schuljahr um Schuljahr um Lehrerwochenstunden verhandelt werden müsse, damit die Einrichtungen ihre wichtige Aufgabe als Multiplikatoren wahrnehmen könnten.

Am 23. Juli vorigen Jahres war deshalb – nach acht Jahren des Bestehens – eine hochkarätige Besuchergruppe ins Hohenacker Bildungshaus gekommen, um sich zweieinhalb Stunden lang einen genauen Eindruck zu verschaffen. Das waren damals Sozialministerin Katrin Altpeter, Staatssekretärin Marion von Wartenberg, Sabine Hagenmüller-Gehring sowie Roland Jeck, beide vom Staatlichen Schulamt Backnang; und Claus Schmiedel als SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag. Das 2007 in Hohenacker eröffnete Bildungshaus konnte von Anfang an große Erfolge verzeichnen; es sei keineswegs ein „Trostpflaster“ für das Schließen der weiterführenden Schule, betonte Oberbürgermeister Hesky. Vielmehr werde deutlich, dass die Kinder müheloser und spielerischer lernten, ob in der Kita, im Klassenzimmer, in der Bewegungslandschaft, im Forscher- oder Gestaltungsraum oder gar auf der Streuobstwiese. Schulleiterin Magdalena Gucker freute sich über „starke Kinder, die aufeinander aufpassen“. Das ZNL bestätigte der Stadt Waiblingen „signifikant gute Ergebnisse bei allen Beteiligten“.

### Was ist ein Bildungshaus?

Kommt ein Kind in die Schule, bringt das eine erhebliche Veränderung mit sich: der Alltag und das Lernen in der Kindertagesstätte, die das Mädchen oder der Junge zuvor besucht hatte und kennt, sind üblicherweise völlig andere, das bringen die verschiedenen Aufträge und Kulturen der Einrichtungen mit sich. In der Frühkindlichen Bildung spielt der Übergang von der Kita in die Grundschule deshalb eine zentrale Rolle. Das landesweite Modellprojekt „Bildungshaus für Drei- bis Zehnjährige“ gibt Kindern deshalb über einen Zeitraum von sieben Jahren die Chance, gemeinsam zu lernen und auch gemeinsam zu spielen.

Durch das Verzahnen von Kita und Grundschule sowie durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Erziehern und Lehrern soll den Kindern von Anfang an eine kontinuierliche und stressfreie Entwicklungs- und Bildungsbiographie ermöglicht werden. Die Fach- und Lehrkräfte aus beiden Institutionen planen daher ihre pädagogische Arbeit gemeinsam und machen jahrgangsgemischte und einrichtungsübergreifende Angebote für Kinder.



Die Rektorin der Lindenschule Hohenacker, Magdalena Gucker, erläuterte im Juli 2015 das Konzept des „Bildungshauses“. Links neben ihr damals: Sabine Hagenmüller-Gehring, Leiterin des Staatlichen Schulamts Backnang; und Roland Jeck, ebenfalls vom Staatlichen Schulamt. Rechts neben ihr: Claus Schmiedel, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag; Sozialministerin Katrin Altpeter, Marion von Wartenberg, Staatssekretärin im Kultusministerium; Oberbürgermeister Andreas Hesky und Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr. Archivfoto: David

## Amtl. Bekanntmachungen

### Sitzungskalender

Am Donnerstag, 27. Oktober 2016, findet um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltsplanentwurf 2017 mit Finanzplanung bis 2020
3. Umsetzung Flächensuchlauf – Kostengünstiger Wohnungsbau, Vorstellung der Flächen zur kurzfristigen Umsetzung
4. Bekanntmachung nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
5. Anfragen, Bekanntgaben, Verschiedenes

Am Freitag, 28. Oktober 2016, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Abbruch Gebäude Neustädter Hauptstraße 70, 72 – Wohnhaus mit Scheuer und Gebäude Neustädter Hauptstraße 76 – ehemalige Gaststätte Balaton – Vergabe Abbrucharbeiten
3. Haushaltsplanentwurf 2017 mit Finanzplanung bis 2020 – Erläuterung des Entwurfs – Anträge des Ortschaftsrats
4. Bausachen
5. Verschiedenes
6. Bekanntgaben/Anfragen

## Am Montag, 7. November

### Bürgerbüro schließt um 13 Uhr

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses Waiblingen schließt am Montag, 7. November 2016, wegen einer Personalversammlung schon um 13 Uhr; am Nachmittag bleibt es geschlossen. Dies gilt auch für das Ausländeramt, das Einwohnermeldeamt und das Standesamt.

Am Dienstag, 8. November, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder zu den üblichen Öffnungszeiten anzutreffen: dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr, montags und donnerstags von 8 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Telefonisch ist das Bürgerbüro unter ☎ 07151 5001-2577 zu erreichen; E-Mails sind an buergerbue-ro@waiblingen.de zu richten.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



### CDU

Die interkommunale Remstgartenschau im Jahr 2019 wirft bereits ihre Schatten voraus. Nach dem vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossenen Rahmenplan wird sich das Waiblinger Gartenschaugelände von der Rundsporthalle über die Talau und die Erleninseln bis zur Galerie erstrecken. Anders als bei anderen Gartenschauen wird es sich um kein umzäuntes Ausstellungsgelände handeln. Die Talau und die Erleninseln bleiben somit auch während der Gartenschau ein freizugänglicher Stadtpark, der weiterhin durch Spaziergänger, Sportler und Erholungssuchende uneingeschränkt genutzt werden kann.

Aufgrund der für die Gartenschau gewährten Zuschüsse bietet sich die Chance, unseren Stadtpark aufzuwerten und zu attraktivieren. Die verschiedenen baulichen Maßnahmen des von einem renommierten Planungsbüro erarbeiteten Rahmenplans wurden Ende vergangenen Jahres bei zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Auf Grundlage dieser Bürgerbeteiligung und einer umfassenden Vorberatung im Gemeinderat im Mai 2016 wurden schließlich im Juli die entsprechenden Baubeschlüsse gefasst. Während des gesamten Zeitraums wurde in der Presse über die einzelnen Maßnahmen und das Verfahren berichtet. Umso überraschender ist es daher, dass sich nun, nach dem die Baubeschlüsse bereits gefasst sind und die Umsetzung beginnt, Widerstand gegen einzelne Bausteine der Gesamtkonzeption bildet. Dabei wurden leider in den vergangenen Wochen verschiedene Behauptungen in Umlauf gebracht, die schlicht falsch sind. So wird die Stadt beispielsweise weder einen „Wald“ in der Talau pflanzen, noch wird sie in einem Naturschutzgebiet eine „Eventlocation“ schaffen. Alle beschlossenen Maßnahmen, auch die Remskuben und die Kunstlichtung, sind sorgsam eingefügte punktuelle Ergänzungen des Bestands. Eine grundlegende Umgestaltung der Talau wird nicht erfolgen. Michael Stumpff  
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

### FDP

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, vorletzte Woche wurde der Haushalt 2017 eingebracht. Auch wenn die Steuereinnahmen sich durchaus positiv entwickelt haben, gilt es in den jetzt anstehenden Haushaltsberatungen abzuwägen, was können und wollen wir uns leisten bzw. was können oder müssen wir verschieben oder gar streichen.

Es gibt Kostenstellen, an denen nichts oder nur sehr schwer zu rütteln ist. So hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung einer überplanmäßigen Ausgabe im Haushalt 2016 von 1.848.600 Euro zugestimmt. Hierbei handelt es sich um die Betriebskostenförderung für die Kirchen und die Freien Träger. Durch die Erhöhung des Tarifabschlusses, aber auch durch erweiterte Angebote hat sich der Zuschuss deutlich erhöht. Erfreulicherweise steigen auch die Kinderzahlen. In diesem Zusammenhang wird künftig durch die Verwaltung ein vierteljähriges Controlling stattfinden, damit die Kostenentwicklung frühzeitig erfasst werden kann. Trotzdem ist es schön, dass wir dadurch eine Vielfalt an Angeboten zur Kinderbetreuung anbieten können. Und auch das muss gesagt sein, sowohl für die Kirchen als auch die Freien Träger entstehen nicht unerhebliche Kosten.

Durch die bereits erwähnten steigenden Kinderzahlen muss überlegt werden, ob und wo wir weitere Kindertageseinrichtungen benötigen. Hierbei muss auch überlegt werden, wo künftig große Baugebiete entstehen und ob nicht dort „ortsnah“ eine Kita geschaffen werden muss.

Das vergangene Wochenende stand ganz im Zeichen der 20-jährigen Partnerschaft mit Jesi. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die neue Ausstellung „Waiblinger Stimmen“ im Museum hinweisen. Eine absolut sehenswerte Ausstellung mit persönlichen Gegenständen und tollen Interviews von „Waiblinger Gastarbeitern der ersten Stunde“. Andrea Rieger  
Fraktion im Internet: www.fdp-waiblingen.de

150 Jahre GTV Hohenacker – Oberbürgermeister Andreas Hesky gratuliert

## „Ein wahrhaft stolzer Geburtstag!“

„Ein wahrhaft stolzer Geburtstag, den es gebührend zu feiern gilt und auf den der Verein, die Ortschaft, aber auch die gesamte Stadt stolz sein können!“. Mit diesen Worten hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstag, 22. Oktober 2016, dem GTV Hohenacker gratuliert, der auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Genau genommen sei es die Abteilung „Gesang“ im GTV, also der Chor, denn die Sport-Abteilungen seien noch nicht so alt. Den Mitgliedern des Gesangsvereins dankte er für deren großen Einsatz, mit dem sie zum Vereinsleben und zum kulturellen Leben in Hohenacker sowie in der gesamten Stadt beitragen von Herzen, denn um dies zu bewältigen, bedürfe es eines hohen ehrenamtlichen Engagements der Sängerinnen und Sänger, der Chorleiter und der Vorstandsschaft.

Die Chöre – der Gemischte Chor und der Projektchor unter der Leitung von Nikolai Singer und der Folklorechor unter der Leitung von Bärbel Kuhn – stellen am vergangenen Samstag in der Gemeindehalle Hohenacker ihre große Sangeskunst unter Beweis – und das Publikum jubelte. Es jubelte auch dem befreundeten Orchester „Sinfonietta“ unter der Leitung von Margret Urbig zu. Gemeinsam spannten Sänger und Musiker einen weiten Bogen vom Volkslied über Filmmusik, Musicals und den Schlager bis hin zu sogar sakralen Gesängen.

„Musik ist eine Weltsprache, die überall verstanden wird und ohne Lexikon und Dolmetscher auskommt“, meinte der Oberbürgermeister, der Gäste aus der italienischen Partnerstadt Jesi mitgebracht hatte: Bürgermeister Massimo Bacci mit einer kleinen Delegation – sie waren aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Partnerstadt in Waiblingen zu Gast.

Wie die meisten Chöre in damaliger Zeit wurde der GTV vor 150 Jahren als Männergesangsverein gegründet. Es sei später eine kluge Entscheidung gewesen, die Damen dazuzunehmen und einen gemischten Chor zu bilden, „das meine ich nicht nur wegen der Optik!“, scherzte Hesky.

„Und habe wieder gesungen, und alles war wieder gut...“ zitierte er den Refrain des Silcherliedes mit dem Text von Adalbert von Chamisso. Ein schöner Chorgesang berühre ihn, gestand er, er könne sich diesem nicht entziehen. Zudem: „Singen ist gesund, es hat durchblutungsfördernde Wirkung, regt den Geist an und tut der Seele gut“. Man könne also sagen, Singen sei eine besondere Form der Leibübung zur Gesunderhaltung von Seele, Körper und Geist, weshalb es eigentlich kein Wunder sei, dass sich im Jahr 1926 dem Gesangsverein der Turnverein angeschlossen habe, der sich auch um die Gesundheit seiner Mitglieder kümmere, nur anders.

Der GTV ist mit seinen 150 Jahren der älteste Verein in Hohenacker und einer der ältesten Vereine in der Stadt. Er sei damit ein Vorbild

für viele andere Vereine, betonte Hesky. Alle vom GTV könnten stolz darauf sein, dass sie, oft seit Jahrzehnten, ihren Beitrag dazu leisten, dass dieser traditionsreiche Verein auch nach 150 Jahren so lebendig sei. „Alte Mauern – Neue Wege“, das Motto der Heimattage Baden-Württemberg 2014 in Waiblingen, mache es noch immer deutlich: alt und neu seien keine Gegensätze, sondern ergänzten sich. „Das Bekenntnis zu den Wurzeln, die Verpflichtung, sie zu pflegen, und gleichzeitig die Aufforderung, die Zukunft zu gestalten, immer wieder neue Wege zu gehen, das gelang und gelingt dem GTV Hohenacker seit 150 Jahren auf's Beste“, lobte der Oberbürgermeister.

Gerade beim Chor komme es darauf an, dass jede Sängerin und jeder Sänger nicht nur dabei sei, sondern regelmäßig die Chorprobe besuche und bei den Auftritten präsent sei. Ehrenamt verlange Disziplin und schule die soziale Kompetenz, ganz besonders bei Chören. Schöner Chorgesang gelinge eben nur in harmonischer Gemeinschaft, wenn man aufeinander höre, gegenseitige Rücksicht nehme und keine und keiner von sich denke, dass sie oder er die oder der Wichtigste sei.

„Pflegen Sie den Gesang und das Kulturgut von Texten und Melodien“, forderte Andreas Hesky den Chor auf. Die Welt habe sich in den 150 Jahren verändert, so manches Lied sei komponiert und rasch wieder vergessen worden, aber eins ist immer gleich geblieben: das Singen und der Wunsch nach Gemeinschaft im Kreise von Gleichgesinnten. „Gemeinsam macht es mehr Spaß, gemeinsam sind wir stärker – dies gilt seit 150 Jahren für die Mitglieder des GTV Hohenacker, und dies bewegt die Sängerinnen und Sänger bis heute und hoffentlich noch viele Jahre, im Verein aktiv zu sein“. Die Sängerinnen und Sänger vom GTV Hohenacker hätten Musik in sich und machten mit ihrer Musik auch anderen Menschen eine Freude.

Der Vorsitzenden, Gerda Jasper, überreichte Oberbürgermeister Hesky einen mit 750 Euro dotierten Scheck, die Jubiläumsgabe zum großen Jubiläum. „Dem Gesang- und Turnverein Hohenacker, den Chören, den Sportlern und allen, die für den Verein Verantwortung tragen, wünsche ich alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Den eigentlichen Jubilaren, den Sängerinnen und Sängern, wünsche ich immer gute Stimme und viel Freude beim Singen!“

Feiern bis Dezember

### Konzert im Advent



Der Gesang- und Turnverein Hohenacker feiert im Jahr 2016 sein 150-jähriges

Bestehen. Wer Freude am Chorgesang hat, sollte das Adventskonzert nicht versäumen.

**Samstag, 10. Dezember:** Adventskonzert in der Katholischen Kirche in Neustadt (Achtung, geänderter Ort!) um 18 Uhr mit dem „Aurum“-Horn-Quartett. Der Eintritt ist frei.



Das hätte der Männerchor 1951 sicherlich nicht geglaubt, dass der GTV einmal sein 150-Jahr-Jubiläum feiern würde.

Jubiläumsfeier beim Gesang- und Turnverein Hohenacker

## Mein lieber Herr Gesangsverein! – 150 Jahre GTV Hohenacker

(rüb/bren) Es war einmal vor langer Zeit, man schrieb das Jahr 1866, da fand sich im beschaulichen Hohenacker eine Gruppe von Männern zusammen, die gemeinsam ihre Leidenschaft des Singens pflegen wollten. Was wie ein Märchen klingt, ist tatsächlich die Entstehungsgeschichte des Gesang- und Turnvereins Hohenacker, der am Samstag, 22. Oktober 2016, mit einem Jubiläumskonzert das 150. Jahr seines Bestehens gefeiert hat.

Der Gesangsverein Hohenacker ist aus dem Verein „Frohsinn“ hervorgegangen. Dessen Tradition reicht bis in Jahr 1866 zurück. In diesem Jahr fand sich eine Anzahl sangesfreudiger Männer zusammen, um das deutsche Lied zu pflegen. Die Gründer waren der Kronenwirt Gottlieb Männer und sein Sohn Gottlieb Gassert. Der Verein ist 1872 zum ersten Mal, unter der Stabführung des Schulmeisters Georg Proß öffentlich aufgetreten. Die Frauen unterstützten den Verein sehr, zum Beispiel bestickten sie die Vereinsfahne mit der Inschrift „Frohsinn Hohenacker“. Vermutlich hatten sie eine gute Sachkenntnis, denn der Wollstoff war von hoher Qualität. Dieser sollte sogar noch das 100-jährige Fahnenjubiläum überstehen. Am 20. Juli 1873 konnte der Verein seine neue Fahne weihen. Die wurde 1913 zum 40-Jahr-Fahnenjubiläum restauriert und ist in diesem Zustand heute noch zu sehen.

Doch es kamen auch Krisenzeiten, die unter der Leitung von Vorstand Albert Jäger und Eugen Gnam glücklich überstanden wurden. Nach der Jahrhundertwende lag der Verein sieben Jahre lang hoffnungslos darnieder. Richtiges Leben kam erst wieder, als Unterlehrer Betz den Dirigentenstab übernahm und das Vereinsleben aus dem Dornröschenschlaf erweckte. Man kann sich kein Ereignis, keine Veranstaltung in der Gemeinde, keinen nationalen Feiertag denken, an dem der Gesangsverein das Programm nicht mitgestaltet hätte. Leider wurde der Aufstieg durch den Ersten Weltkrieg unterbrochen. Von den 16 eingezo-

gung des Vereinsnamens erhalten werden.

Im Jahre 1970 wurde das Sportangebot des Vereins durch eine Faustballabteilung, die in einem kleinen Rahmen bis heute aktiv ist, erweitert. Außerdem kam noch ein Kinderchor dazu. Nachdem dieser Chor leider nur einige Jahre existiert hatte, stellte im Jahr 1974 Heinz Eckstein den Antrag auf einen Folklorechor. Der Ausschuss stimmte diesem Vorhaben einstimmig zu. Dadurch erweiterte der Verein seinen Chor auf internationaler Ebene. 1988 wurde ein Jahresbeitrag für aktive Mitglieder festgesetzt in Höhe von 30 Mark. Ehepaare mussten einen Betrag von 50 Mark im Jahr bezahlen.

Zur Feier des 100-jährigen Jubiläums gab es am Freitag, 3. Juni 1966, einen Festlichen Abend mit insgesamt sieben Vereinen, die von weit angereist waren. Dabei sein wollten zum Beispiel der Liederkranz aus Neckargröningen ebenso wie der Männergesangsverein aus Ößweil. Es wurden 14 Lieder gemeinsam gesungen. Sie reichten von „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ bis zum „Zigeunerbaron“. Bis Sonntag, 5. Juni 1966, wurde gefeiert. An diesem Tag stand der große Umzug mit ganzen 27 Vereinen an. Angeführt wurde dieser von den Festdamen. Den Schluss bildete die Freiwillige Feuerwehr Hohenacker.

Heute hat der Verein etwa 200 Mitglieder, davon 76 aktive Sänger in drei Chören. Dass der Verein trotz den Widrigkeiten der Kriegszeit und der Umstände der wechselnden Vereinsstruktur bis heute fortbesteht, beweist den Geist und die Stärke der Gemeinschaft seiner Mitglieder. Und dies soll gebührend gefeiert werden. Für seine Jubiläumsfeier hat sich der GTV daher so einiges einfallen lassen. Den Zuhörer erwartet ein buntes und umfangreiches Programm, bei dem unter anderem auch ein extra hierfür gegründeter Projektchor sein Können unter Beweis stellen wird.

20 Jahre Seniorenzentrum Blumenstraße – Zehn Jahre Forum Mitte

## Etwas für Körper und Seele tun – gemeinsam!

(dav) Gemeinsam zu Mittag essen – gemeinsam etwas für Körper, Geist und Seele tun – gemeinsam etwas Neues lernen, etwas Köstliches genießen, etwas anschauen oder jemandem lauschen, der Spannendes zu berichten hat – all das und noch weitaus mehr tun die Seniorinnen und Senioren, die ins Forum Mitte in der Blumenstraße 11 kommen, eigentlich jeden Tag. Wer nicht allein sein möchte – gleich, ob er in der unmittelbar angrenzenden Seniorenwohnanlage lebt oder aus der Stadt heraufkommt – der findet dort Anschluss, offene Ohren und ein kunterbuntes Programm.

Und das bereits seit 20 Jahren. So lange gibt es das „Seniorenzentrum Blumenstraße“ nämlich schon, ebenso lang die benachbarte Begegnungsstätte mit ihrem „Ulrich-Herzog-Saal“, eine Erinnerung an die frühere Begegnungsstätte im Ulrich-Herzog-Haus; der Name hat in Waiblinger Ohren noch immer einen guten Klang. Die von der Stadt Waiblingen betriebene Begegnungsstätte wurde freilich vor zehn Jahren neu organisiert, die Verantwortlichkeiten frisch verteilt – und so konnte am vergangenen Sonntag ein prächtiges Doppeljubiläum gefeiert werden.

Beide Einrichtungen gruppieren sich um einen schönen, grünen Hof, der im Sommer nicht nur als angenehmer Freisitz dient, sondern bei gutem Wetter auch genutzt werden kann, wenn gefeiert werden soll. So manche und so mancher werden sich schon jetzt wieder auf das beliebte Sommerfest freuen.

Von Anfang an dabei

Dass sie sich gleich mit der Eröffnung des Seniorenzentrums entschlossen hatte, dort eine Wohnung zu beziehen, hat Dagmar Glöck nie bereut. Sie gehört zu denjenigen, die sich damals, von ihrer bisherigen Wohnstätte verabschiedet und in der Blumenstraße 11 neu eingerichtet haben. Das hätten so manche Verwandte, Freunde und Bekannte anfänglich nicht nachvollziehen können, berichtete sie, war sie doch putzmunter, gesund und rüstig. Doch sie war sofort vom Konzept überzeugt, das in die Zukunft blickt, und war sogar beim Spatenstich dabei. „Betreutes Wohnen“ war damals noch ein Pionierprojekt, das aber von Beginn an Erfolg hatte.

Man lebt in eigenen Möbeln in einer der insgesamt 44 Wohnungen; und man lebt so lange selbstständig, wie es nur geht. Wenn es einmal nicht so gut geht, lässt sich Betreuung und Pflege dazubuchen, ohne dass man diese vier

Wände, die man nun gewohnt ist, verlassen müsste.

Weiterer Vorteil: gleich nebenan kann tagtäglich zu Mittag gegessen werden, auch eine Kaffee- und Vespertafel wird nachmittags eröffnet – und dann ist da eben auch das reichhaltige Unterhaltungsprogramm, das kaum einen Wunsch offen lässt. Ob Yoga oder Rollator, Bridge oder Holzwerkstatt, Sprachkurse oder Ländervorträge, aktuelle Diskussionsrunden oder Konzerte, Kabarett oder Kaffeehausmusik, Gesundheitsvorsorge-Themen oder Computertechnik, Ausflüge oder Reisen – langweilig kann es im Forum Mitte niemandem werden.

Dagmar Glöck jedenfalls bedauert ihren Einzug nicht – und will hier bleiben, das sagte sie nachdrücklich, denn sie fühle sich in der Blumenstraße „wie auf Wolke 7“. Froh und dankbar habe sie über die zwei Jahrzehnte hinweg in der Einrichtung gelebt, genießt das Programm und hat sich mit auf die angebotenen Reisen gemacht – „Ich bin halt so reiselustig!“. Warum sich aus diesem Paradies, wie die unternehmungsfreudige Dame es nennt, vertreiben lassen?

Ehrenamtliche sind es, die das Programm auf die Beine stellen und die kräftig mitschaffen, meist schon seit langen Jahren. Hausleiter Martin Friedrich überraschte denn auch Gisela Strähle, die die Cafeteria betreut; Irmhild Sparhuber und Maria Link, die Yoga- und Gymnastikkurse und auch Gedächtnistraining anbieten, mit einem Blumenstrauß und herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung. Sie seien die guten Seelen und wirkten seit 1996 unermüdlich mit, damit das Ganze gelinge. Zu dem tragen aber auch VHS, FBS, Musikschule, Stadtbücherei, Galerie Stihl Waiblingen, zahlreiche weitere Aktive und Kursleiter sowie nicht zuletzt der Seniorenrat der Stadt bei.

Gemeinschaftlicher Gedanke

Er sei einfach begeistert von diesem gemeinschaftlichem Gedanken, meinte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky zwischen zwei Singblöcken. Ja, das gemeinschaftliche Singen gehörte durchaus nicht nur beim Doppeljubiläum zum Programm – Kai Müller ist vielmehr seit 2008 regelmäßig im Forum Mitte, um die textsicheren Sangesbegeisterten am Klavier zu begleiten und ordentlich „Schwung in die Bude“ zu bringen. „Kein schöner Land“ wird ebenso geschmettert wie das „Café Oriental“ oder „Eviva España“, dazu ein erfrischendes Gläsle Saft oder Wein, um die Kehle zu schmieren. Es sei dem Menschen ein großes Bedürfnis, in Gemeinschaft zu singen, davon zeigte sich Oberbürgermeister Hesky überzeugt und ließ sich keineswegs lumpen: auch er sang die bekannten Volkslieder oder Schlager mit, ebenso wie Markus Raible, der Leiter des städ-



„Eviva España!“ – mit Inbrunst haben die Seniorinnen und Senioren im Forum Mitte den Schlager aus dem Jahr 1972 geschmettert – und vor allem mit viel Vergnügen, schließlich gab es etwas zu feiern: das Doppeljubiläum „20 Jahre Seniorenzentrum Blumenstraße“ und „Zehn Jahre Forum Mitte“. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, und Begegnungsstätten-Leiter Martin Friedrich ließen sich den Spaß nicht nehmen. Fotos: David

tischen Fachbereichs Bürgerengagement; Manfred Häberle, in den ersten zehn Jahren Leiter der Begegnungsstätte, inzwischen Leiter des Forums Nord; oder auch Hausleiter Friedrich.

An Liederbüchern fehlte es nicht, ein Teil wurde vor einigen Jahren von der Bürgerstiftung spendiert, so dass jeder – natürlich nur zur Sicherheit! – flugs einmal in den Text des Liedes linsen konnte, das Chorleiter Kai Müller als nächstes angekündigt hatte.

Betreutes Wohnen in Jesi unbekannt

Gemeinschaft erleben, das brauche der Mensch. Deshalb sei es eine gute Entscheidung gewesen vor 20 Jahren, die Blumenstraße 11 zu schaffen, unterstrich Hesky einmal mehr. In der italienischen Partnerstadt gebe es eine solche Einrichtung mit betreutem Wohnen, Hilfe im Bedarfsfall und naher Begegnungsstätte in dieser Form nicht, wusste der Oberbürgermeister zu berichten. Übers Wochenende seien nämlich sein Amtskollege aus Jesi und zahlreiche weitere Gäste aus der italienischen Partnerstadt zu Gast in Waiblingen und hätten ihn bei verschiedenen Terminen begleitet. Lediglich Seniorentreffs – die gebe es auch in Italien, auch dort werde solche Gemeinschaft gesucht.

In Gemeinschaft alt werden, in seiner Stadt bleiben, bei vertrauten Freunden oder der Familie in der Nähe – das sei ein Konzept, das auch in den Ortschaften aufgehe, berichtete er. In den vergangenen zehn Jahren sei es bereits in drei Ortschaften gelungen: Hegnach, Hohenacker und Bittenfeld. Bis 2018 seien auch noch Beinstein und Neustadt mit solchen Einrichtungen versorgt. Sie gäben den älteren Menschen ein gutes Gefühl der Heimat.



Das Tanzbein schwingen – das macht Spaß! Fotos (Tanz, Jonge Remstaler und Kinder): May



Die „Jonge Remstaler“ spielen auf.



Was sie schon können, haben die Kleinen den Großen vorgeführt: Kinder des Kinderhauses Mitte haben einen Seeräuberanzug und einen Pippi-Longstrumpf-Tanz aufgeführt. Beides sei bei den Gästen sehr gut angekommen, berichtet Hausleiter Martin Friedrich.



Kai Müller versteht es, sein liederfreudiges Publikum mit sich zu ziehen.



Während die Gäste einfach nur genießen, wird in der Küche geschafft – ehrenamtlich!

## 20 Jahre Jesi – Waiblingen

### Löwentor – Symbol der Partnerschaft

(tas) In Waiblingen steht seit Samstag ein weiteres sichtbares Zeichen der partnerschaftlichen Beziehung zwischen den beiden Städten Jesi und Waiblingen. Das Löwentor – „Lion Gate“, das der italienische Künstler Massimo Ippoliti geschaffen hat, soll die gemeinsame Geschichte symbolisieren. Der Löwe steht für Kaiser Friedrich II. und das Geschlecht der Staufer, die in der italienischen Partnerstadt und in Waiblingen eine besondere Rolle spielen.

Anlässlich des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums zwischen Waiblingen und seiner italienischen Partnerstadt Jesi enthüllten Jesis Bürgermeister Massimo Bacci und Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstag, 22. Oktober 2016, eine Skulptur an der Waiblinger Jesistraße beim Haus Miriam – in Anwesenheit einer kleinen Delegation aus Jesi, von Mitgliedern des Waiblinger Gemeinderats, Vertretern der Partnerschaftsgesellschaft und Bürgerinnen und Bürgern aus Waiblingen-Süd.

Der Jesiner Künstler Massimo Ippoliti hatte die Skulptur speziell für Waiblingen und die Jesistraße geschaffen. Im Juni 2013 war er bei der Namensgebung der Jesistraße dabei und erarbeitete kurze Zeit später den Jesiner Stein für den Partnerschaftskreis. Beides inspirierte ihn, ein Kunstwerk, das das verbindende Element beider Städte symbolisiert, speziell für diesen Ort in Waiblingen zu gestalten.

Das „Lion Gate“, wie der Künstler sein Werk nannte, also eine „Löwenpforte“, besteht aus zwei torartig angeordneten Natursteinen, in deren Mitte sich der stilisierte Löwe, das Wappentier der beiden Städte verbindend Staufer und das Wappentier Jesis, befindet. Die Skulptur symbolisiert die partnerschaftliche Verbundenheit zwischen Jesi und Waiblingen und ebenso die Geschichte beider Städte. Der



Seit 20 Jahren pflegen Waiblingen und Jesi partnerschaftliche Beziehungen. Dieses Jubiläum wurde am vergangenen Wochenende gefeiert.

Löwe steht für Kaiser Friedrich II. und die Dynastie der Staufer, die in Jesi und in Waiblingen eine besondere Rolle spielen und der Grund dafür sind, dass beide Städte heute partnerschaftlich verbunden sind.

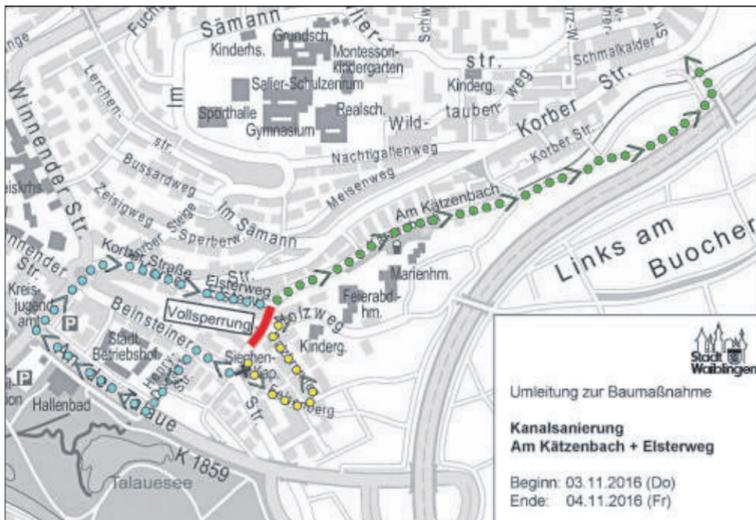
„Das Löwentor ist auch ein Symbol für die Historie unserer beiden Städte. Die Partnerschaft basiert auf der gemeinsamen Geschichte, aber wir leben sie in der Gegenwart und arbeiten an der Gestaltung der Zukunft. Es ist uns großes Anliegen, Menschen beider Städte zusammenzubringen. Diese Form der persönlichen Begegnungen von Mensch zu Mensch hilft, um mehr übereinander zu erfahren und das Verständnis füreinander zu fördern“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Enthüllung der Skulptur mit Blick auf das 20-

jährige Partnerschaftsjubiläum und erinnerte unter anderem an den jährlichen Besuch der Gruppe des „Palio di San Floriano“ in Waiblingen zum Altstadtfest und an den Schüleraustausch zwischen dem „Liceo Leonardo da Vinci Jesi“ und dem Staufer-Gymnasium Waiblingen.

Jesi Bürgermeister Bacci ergänzte: „Der Abschluss der Städtepartnerschaft vor 20 Jahren war eine weitsichtige Entscheidung. In diesen 20 Jahren des gemeinsamen Weges sind wir weit zusammen gegangen, mit Einbeziehung der Bürgerschaft, der Vereine und vor allem der Jugend. Das ‚Lion Gate‘ ist ein Zeichen gemeinsamer Kultur und ein Beitrag, um unsere Beziehungen weiter wachsen zu lassen und in eine gute Zukunft zu führen.“



„Lion Gate“: die Skulptur ist enthüllt. Der stilisierte Löwe symbolisiert die gemeinsame Geschichte der beiden Städte Jesi und Waiblingen, die auf Friedrich II. und das Geschlecht der Staufer zurückgeht. Das Bild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky (links) und Bürgermeister Massimo Bacci in der Jesistraße, die schon 2013 nach der Partnerstadt benannt wurde. Fotos: Tasin



### Asphaltdecke wird aufgebracht – Umleitung

In der Straße Am Katzenbach und Elsterweg sind jüngst der Abwasserkanal ausgetauscht und in großen Teilen die Gas-, Wasser- und Stromleitungen erneuert worden. Um im ersten Bauabschnitt von Am Katzenbach 3 bis zur Kreuzung Elsterweg die endgültige Asphaltdecke einbringen zu können, ist für zwei Tage eine Vollsperrung des Verkehrs notwendig. Die Umleitung in Richtung Am Katzenbach wird wieder über die Einfahrt von der Korber Straße über den Elsterweg erfolgen. Die Ausfahrt ist über den nördlichen Teil des Katzenbachs möglich und endet ebenfalls in der Korber Straße. Anwohner des Holzwegs werden über den Felsenberg und Salzbrunnen umgeleitet (siehe Lageplan). Die Umleitung ist ausgeschildert.

### Wegen Asphalterneuerung

#### Heerstraße gesperrt – Busse umgeleitet

Der Straßenbelag der Heerstraße wird im Abschnitt Pommerweg bis Masurenweg erneuert. Außerdem wird im Bereich des Masurenwegs eine neue Querungshilfe zum Rötspark geschaffen. Deshalb werden die Heerstraße und der Masurenweg am Samstag, 29. Oktober 2016, gesperrt. Die Busse werden umgeleitet und verkehren in Richtung Fellbach von der Jesistraße über die Alte Bundesstraße, Rems-Park und Wasserturm; die Haltestelle „Danziger Platz“ entfällt; als Ersatz dient die Haltestelle „RemsPark“ in der Gänsackerstraße. In Richtung Bahnhof Waiblingen fahren die Busse direkt über die Alte Bundesstraße zur Jesistraße; auch in diese Richtung entfällt der Halt „Danziger Platz“, alternativ kann die Haltestelle „RemsPark“ genutzt werden.

#### Zwerchgasse gesperrt

#### Citybus fährt nicht durch Altstadt

Die Zwerchgasse ist bis voraussichtlich Donnerstag, 24. November 2016, zwischen Lange Straße und Scheuerngasse gesperrt. Für die Arbeiten an der Fassade des Gebäudes Zwerchgasse 6 wurde ein Gerüst aufgestellt. Die Linie 208, die Citybus-Linie, und der Anlieferverkehr müssen umgeleitet werden. Die Haltestellen Rathaus und Schwanen werden in dieser Zeit nicht bedient. Fahrgäste werden gebeten, auf die Haltestellen Stadtmitte oder Bürgerzentrum (Remsbrücke) auszuweichen. Für die Fußgänger ist eine Furt offen.

### Baustelle für ein Hotel auf dem Gelände der Volksbank

## Bis Januar 2018: Gehweg gegenüber benutzen

Die Baustelle für Hotel, Tiefgarage sowie Einzelhandel auf dem Volksbank-Gelände an der Fronackerstraße in Waiblingen ist eingerichtet und wird in dieser Form die nächsten beiden Jahre auch so bestehen bleiben. Die Dauer der Bauarbeiten ist bis 31. Januar 2018 festgesetzt.

Die Abteilung Ordnungswesen hat die Änderungen, die sich für die Verkehrsteilnehmer ergeben, wie folgt zusammengestellt:

**Änderungen in der Fronackerstraße**

- Der Gehweg und die Parkplätze entlang der Baustelle in der Fronackerstraße sind gesperrt.
- Ein neuer Fußgängerüberweg ist auf Höhe der Kreuzung Albert-Roller-Straße/Fronackerstraße angelegt worden. Der Parkplatz gegenüber kann für die Dauer der Bauarbeiten nicht genutzt werden.
- Eine Halteverbotszone wurde zwischen den Fußgängerüberwegen Dammstraße/Fronackerstraße und dem neuen Fußgängerüberweg Albert-Roller-Straße/Fronackerstraße festgelegt. Behinderungen des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Individualverkehrs sollen durch deshalb nicht mehr am Straßenrand parkende Fahrzeuge so gering wie

möglich gehalten werden.

**Änderungen Albert-Roller-Straße**

- Die Albert-Roller-Straße ist aus Richtung Fronackerstraße bis zum Parkhaus Roller-Eck für Fahrzeuge gesperrt. Der Durchgang für Fußgänger ist gewährleistet.
- In die Albert-Roller-Straße kann über die Bahnhofstraße bis zum Parkhaus Roller-Eck eingefahren werden.
- Die Einbahnstraßenregelung in der Albert-Roller-Straße ist während der Bauarbeiten aufgehoben worden – die Straße kann vorübergehend in beide Fahrtrichtungen befahren werden.
- Die Parkplätze entlang des Volksbank-Geländes in der Albert-Roller-Straße stehen ebenso in der Bauzeit nicht zur Verfügung. Eine Halteverbotszone wurde festgesetzt, in der das Be- und Entladen für Lieferer und



Begeistert griffen Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bildmitte links) und Ullrich Villingner, Geschäftsführer des Zeitungsverlags Waiblingen, am Donnerstag, 20. Oktober 2016, in der Ortsbücherei Bittenfeld in eine Medienkiste – etwa 20 dieser mit einem Klassensatz Bücher bestückten Kisten werden an dritte Schulklassen verteilt. Fotos: Redmann



Schwer bepackt mit der Medienkiste gingen Oberbürgermeister Hesky und Geschäftsführer Villingner nach nebenan, wo die Kinder der beiden dritten Bittenfelder Grundschulklassen sehnsüchtig auf die Lesung mit der Autorin Annette Pehnt warteten. Auf die Frage, ob sie alle lesen könnten, gab's ein eindeutiges: Ja.

### Zeitungsverlag Waiblingen finanziert auch Medienkisten für die dritten Grundschulklassen

## Erzählungen, Fachbücher oder Comics – lesen bildet

(red) Was sind eigentlich Medienkisten? Die Frage lässt sich einfach beantworten: im Fall von Waiblingen handelt es sich um blaue Behälter, die mit einem Klassensatz Bücher bestückt sind – dicke und dünne, Fachbücher, Comics oder Erzählungen, eben altersgerecht für die jeweilige Klassenstufe, für die die Kisten gedacht sind. In diesem Jahr sind die dritten Grundschulklassen dran. Eine Medienkiste ist am Donnerstag, 20. Oktober 2016, exemplarisch den Schülern der dritten Klasse von der Schillerschule Bittenfeld in der Ortsbücherei im ersten Stock des Bittenfelder Rathauses übergeben worden.

Ute Bräuninger-Thaler, Leiterin der Stadtbücherei, freute sich, dass sie Ullrich Villingner, den Geschäftsführer des Zeitungsverlags Waiblingen, schon zum dritten Mal als „großen Stifter“ gewinnen konnte. In den beiden zurückliegenden Jahren hatte Villingner bereits die Kosten für die Medienkisten der ersten und der zweiten Grundschulklassen übernommen. Etwa 20 Kisten werden in diesem Jahr an alle dritten Grundschulklassen verteilt. Ein Satz der mit etwa 25 Büchern gefüllten Kisten kostet für einen Jahrgang etwa 5 500 Euro. Die Bücher für die diesjährigen Kisten hatte Felicitas Mack, die neue Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei in der Stadtbücherei, ausgewählt.

Berücksichtigt hatte sie dabei vor allem die Lesefähigkeiten der Mädchen und Buben der dritten Klassen. Mack hatte bei ihrer Auswahl aber auch die Kinder im Blickfeld, die weniger

gern lesen oder noch ans Buch herangeführt werden sollen.

Doch bevor die Drittklässler in den Genuss der Bücher kamen, ein jedes Kind durfte gleich ein Buch mit in die Schule nehmen, griffen Oberbürgermeister Andreas Hesky und Ullrich Villingner in die Kiste, zogen jeweils ein Buch heraus, blättern darin und waren von den Geschichten begeistert wie in Kindertagen.

Bräuninger-Thaler berichtete, die Grundschullehrer seien sehr darauf bedacht, dass die Bücher nach dem Ausleihen den Weg wieder unversehrt in der Kiste zurückfinden. Erst jüngst habe sie das Modell „Medienkiste“ bei einer Veranstaltung Rektoren vorgestellt und sei dabei auf großes Interesse gestoßen. Augenwinkend sagte sie, dass die Frage angekommen sei, ob es denn für die fünften Klassen ebenso Medienkisten gebe. Villingner schmun-

zelnd: „Im nächsten Jahr versorgen wir erst einmal die vierten Klassen.“ Dass durch die Medienkisten die Kinder wieder mehr ans Lesen herangeführt werden, das erhoffte sich Oberbürgermeister Hesky. Schließlich würde damit der Grundstein fürs Lernen gelegt, denn Bildung fliege einem nicht zu. Alle waren gleichermaßen überzeugt, dass die Medienkisten eine gute Investition seien. Der ortsansässige Einzelhandel profitierte obendrein: der Lesestoff wurde von der Osianserschen Buchhandlung geliefert.

Den Schülern der dritten Klasse musste der Oberbürgermeister das Modell „Bücherkiste“ erst gar nicht vorstellen. Sie kannten das Verfahren schon. Sie waren es nämlich sowohl in der ersten als auch in der zweiten Klasse schon gewohnt, damit umzugehen. Die Schüler gehörten zu den ersten Jahrgängen, als die Bücherkisten in Waiblingen durch das finanzielle Engagement des Zeitungsverlags eingeführt wurden. Ihre komplette Grundschulzeit über haben sie das Glück, über den neusten Lesestoff auf dem Büchermarkt verfügen zu können. Außerdem wird mit den Kisten ein erster Anfang gemacht, dass den Sprösslingen das Ausleihen von Büchern zur Gewohnheit wird. Bräuninger-Thaler sah darin den ersten Schritt, auch später den Weg in die Bücherei zu finden.

Die Medienkisten sollen aber auch einen Mehrwert für die Stadtbücherei haben. Im Zusammenhang mit der Übergabe der Bücherkisten werden die Kinder altersgerecht ans Buch herangeführt: für die Erstklässler gab's eine Veranstaltung, um die Bücherei kennenzulernen; die Zweitklässler konnten den Büchereiführerschein machen und die Drittklässler wurden dieses Jahr mit einer Lesung über das Ausleihen von Büchern zur Gewohnheit wird. Bräuninger-Thaler las aus ihren beiden Büchern „Bärbeiß“ und „Bärbeiß – herrlich miese Tage“ mit Zeichnungen von Jutta Bauer.

### Bürgerzentrum

#### Tiefgarage wird weiterhin saniert

Die Sanierung der Tiefgarage Bürgerzentrum Waiblingen ist in vollem Gang. Das Parkhaus mit seinen 125 Stellplätzen ist voraussichtlich noch bis Anfang Dezember gesperrt. Die nicht von den Sanierungsarbeiten betroffenen oberirdischen Parkplätze ausgewiesen – ein Parkscheinautomat wird aufgestellt. Es gilt der Gebührentarif für die Zone 2. Die erste halbe Stunde ist kostenfrei („Brötchentaste“); jede weitere angefangene Stunde kostet ein Euro. Die Höchstparkdauer beträgt viereinhalb Stunden.

#### Ausweichmöglichkeiten

Besucher des Bürgerzentrums können auf die nahe gelegenen Parkplätze beim Hallenbad, Stauferpark oder auch Widmayer ausweichen. Vor allem der Beton der Parkanlage unter dem Veranstaltungshaus bedarf der Sanierung, aber auch das Hinweissystem wird modernisiert und soll dem neuen in der Marktgarage im Stil ähneln.

### Am 5. November

#### Wieder Filmabend

Ein Film über das neue Feuerwehrhaus in Neustadt ist einer der Beiträge, die am Samstag, 5. November 2016, von 19 Uhr an beim Filmabend im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums zu sehen ist. Vom Spatenstich bis zur Inbetriebnahme zeigt der Streifen von 15 Minuten Länge die wichtigsten Bauphasen. Auch der erste Teil des Stadtjournals steht auf dem Programm. Auf die Monate Januar bis Juni wird zurückgeblickt.



Eins der Kunstwerke, die bei der Auktion am Dienstag, 8. November 2016, in der Ludwig-Schlaich-Akademie ersteigert werden können. Foto: Diakonie

## Kunstauktion Kreative Werkstatt

### Besondere Kunst von besonderen Künstlern

Die Kreative Werkstatt der Remstal Werkstätten versteigert am Dienstag, 8. November 2016, in der Ludwig-Schlaich-Akademie 15 Kunstwerke von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderungen sowie zwei Werkbänke. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn der Auktion ist um 19 Uhr. Die Erlöse fließen in die Arbeit der Kreativen Werkstatt. Die Kunstauktion ist der Abschluss des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen der Kreativen Werkstatt.

Der Auktionator: Andreas Hesky

Oberbürgermeister Andreas Hesky ist Auktionator und versteigert die Werke. Der Erlös fließt in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote in der Kreativen Werkstatt. So soll eine Arbeitsgruppe für Menschen mit psychischer Erkrankung eröffnet und ein inklusives Projekt mit freien Mitarbeitenden aus der Kunstszene gestartet werden. Die Werke geben einen anschaulichen Überblick über das Schaffen der Künstlerinnen und Künstler mit Handicaps. Fünf der zu versteigernden Werke sowie eine Werkbank können zur Zeit im Foyer der Firma Konz Baustoffe im Schüttelgrabenring 14 besichtigt werden. Weitere Werke hängen im Foyer der Ludwig-Schlaich-Akademie, Devisenstraße 9.

Die Kunstwerke können im Internet angeschaut werden unter <https://kreative-werkstatt.diakonie-stetten.de/startseite/2016-11-08-kunstauktion.html>. Interessierte können sich sofort anmelden: E-Mail an [andrea.sigle@remstal-werkstaetten.de](mailto:andrea.sigle@remstal-werkstaetten.de) oder unter ☎ 07151 9531-4429.

## Spielclub im „Jungen Búze“: Nachwuchs gesucht!

### Bühne frei für spielfreudige Kinder

Seit Jahren hat der Spielclub für Kinder seinen festen Platz in der Kinder- und Jugendtheaterreihe „Junges Búze“. Von Donnerstag, 12. Januar 2017, an wird die Theatergruppe fortgesetzt. Kinder zwischen neun und zwölf Jahren nehmen ihre Theaterarbeit auf und sind schließlich mit einem neuen Stück im Frühjahr 2017 auf der Bühne im Bürgerzentrum zu sehen.

Ausgangspunkt für das Theaterspiel der Kinder sind ihre Erfahrungen und ihre eigene Lebenswelt.

Mit der Theaterpädagogin Barbara Brandhuber von der Württembergischen Landesbühne Esslingen improvisieren, spielen, verwandeln und probieren die Kinder.

Für die Theatergruppe werden noch Mädchen und Buben gesucht! Die Kinder treffen sich immer donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum. In den Faschingsferien wird dann intensiv für die bevorstehende Aufführung geprobt.



Theodor Storms „Der kleine Häwelmann“ begeistert Kinder von vier Jahren an am Freitag, 25. November 2016, im Welfensaal des Bürgerzentrums (die Vorstellungen am 24. November sind ausverkauft). Foto: Zauner

## Die neue Ausstellung: „Niki de Saint Phalle & Jean Tinguely. Furiose Plakate“

### Spielerische Nana-Welten – schwarze Maschinen

Mit einem Fest der Farben und originellen Ideen geht das Ausstellungsjahr 2016 in der Galerie Stihl Waiblingen zu Ende. Unter dem Titel „Niki de Saint Phalle & Jean Tinguely. Furiose Plakate“ präsentiert das städtische Ausstellungshaus von Samstag, 5. November 2016, bis 22. Januar 2017, etwa 100 Künstlerplakate sowie weitere Objekte dieses außergewöhnlichen Künstlerpaars.

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt in einer kontrastreichen Schau rund 100 Künstlerplakate, Faltbücher, Briefzeichnungen und plastische Objekte der franko-amerikanischen Malerin und Bildhauerin Niki de Saint Phalle (1930-2002) und des Schweizer Künstlers Jean Tinguely (1925-1991). Die Arbeiten belegen, wie verschiedenartig das jeweilige Werk der beiden international berühmten Künstler ist, die seit 1956 und über drei Jahrzehnte eine ebenso intensive wie produktive Arbeits- und Liebesbeziehung verband. Zu entdecken sind ihre gemeinsamen Arbeiten, aber auch die jeweils typischen Bildmotive wie die Nana-Figuren der Niki de Saint Phalle und die Maschinen-Skulpturen des Jean Tinguely.

Die Plakate entstanden seit Mitte der 1960er-Jahre, um eigene Ausstellungen, Happenings, Film- und Theaterproduktionen öffentlich bekannt zu machen. Neben dem Siebdruck fand auch die Technik der Lithografie, die Niki de Saint Phalle virtuos beherrschte, in den originalen Druckgrafiken Anwendung.

#### Einzige Frau der Neuen Realisten

Außer Jasper Johns, Robert Rauschenberg und Daniel Spoerri erkämpfte sich das einstige Covergirl der Vogue durch spektakuläre Aktionen internationale Anerkennung als bildende Künstlerin. Sie gehörte als einzige Frau zur Gruppe der Neuen Realisten, die Jean Tinguely mitbegründet hatte. Zusammen entwarfen sie eine Fülle von Plakaten für ihre gemeinsa-

men Projekte und die mit monumentalen Skulpturen gestalteten Gärten, führten ebenso aber auch Auftragsplakate für Filmfestspiele oder Musikfestivals, den Zirkus oder andere kulturelle Events aus.

Die Ausstellung gewährt einen umfassenden Einblick in das faszinierende Werkschaffen dieses unkonventionellen Paares und vermittelt mit der Druckgrafik eine weniger bekannte Seite der beiden Figuren und Plastiken schaffenden Künstler. Sie vermittelt, wie das populäre Medium Plakat das dreidimensionale bildhauerische Denken auf die Probe stellt, indem plastische Formen in die Fläche der Grafik übersetzt werden müssen.

Mit voluminösen, bunt bemalten Frauenfiguren, den Nanas, ist Niki de Saint Phalle weltweit bekannt geworden. Die ersten, noch aus Wolle, Garn, Pappmaché und Drahtgerüsten, zeigt die Pariser Galerie Alexandre Iolas 1965. Unterstützt von Jean Tinguely, mit dem sie von 1960 an zusammenlebte und ein Atelier teilte, schafft Niki de Saint Phalle begehrte Riesenskulpturen. Die liegende Nana im Moderna Museet in Stockholm mit dem Titel Hon – en Katedral (1966), eine „Große Göttin“ mit 29 Metern Länge und sechs Metern Höhe, zählte zu den spektakulärsten Installationen. An sie knüpfen die Bühnenaufträge und spätere, teils wieder gemeinsame Projekte an.

#### Bildhauer und Grafiker

Ganz anders als die bunten, poppigen Plaka-

te mit dem Bildinventar Niki de Saint Phalles wirken die an technische Zeichnungen erinnernden Druckgrafiken des Schweizer Künstlers Jean Tinguely. Diese übersetzen den Lärm der Klangskulpturen und die Bewegung der Räder-Konstruktionen seiner kinetischen Plastiken auf faszinierende Weise in die Sprache der Zeichnung. Mit dynamischer Geste geben die Plakate die rotierende Mobilität von Objekten wieder. Das Getöse schleifender, quiet-schender Räderwerke bringt der Bildhauer als Grafiker in explodierenden Formen und leuchtenden Farben zum Ausdruck, mit denen er die Farboffset- und Siebdruck-Blätter in den 1980er-Jahren fast vollständig füllte. In den Skulpturen für den Igor Strawinsky gewidmeten Brunnen vor dem Pariser Centre Georges Pompidou tritt der Einfluss Nikis spürbar vor Augen. Die spielerische Welt der Nanas kontrastiert die Ernsthaftigkeit der mehrheitlich schwarzen Maschinen, die Jean Tinguely 1983 für das gemeinsame Projekt schafft. Der Facettenreichtum der furiosen Plakate von Niki und Jean bezeugt die besondere Kreativität dieses Künstlerpaars.

#### Leihgaben aus Hamburg und Ulm

Die Leihgaben der Ausstellung stammen aus der Plakatsammlung von Claus von der Osten aus dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Sie werden ergänzt um Leihgaben aus Privatbesitz sowie um Exponate der BEGE Galerien, Ulm. – Die Galerie Stihl Waiblingen wird unterstützt von ihrem langjährigen Partner, der Kreissparkasse Waiblingen.

#### Bildervortrag und Gespräch:

Am Dienstag, 17. Januar 2017, um 19 Uhr wird Dr. Beate Kemfert, Vorstand und Kuratorin der Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim, im Gespräch mit Galerieleiterin Silke Schuck von ihren Entdeckungen bei den langjährigen Recherchen zu einer aktuellen Ausstellung in den Opelvillen Rüsselsheim berichten. Die Ausstellung zeigt, wie leidenschaftlich Niki de Saint Phalle dem Theater verbunden war. Die Künstlerin entdeckte früh das Theater als Inspirationsquelle für ihre Kunst. Mit Lysisstrata am Staatstheater Kassel begann ab 1966 eine intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur Rainer von Diez, für dessen Inszenierung sie Kostüme und Bühnenbild schuf. Die künstlerische Arbeit für die Bühne erwies sich als bedeutendes Experimentierfeld. Beate Kemfert präsentiert bislang unbekanntes Material, das beim Sichten der Archive in Kalifornien gefunden wurde.

#### Am 28. Oktober in Neustadt

### Ein Laternenfest!

Zu einem Laternenumzug treffen sich am Freitag, 28. Oktober 2016, die Neustadter Kindergärten nach einem Sternmarsch im Grundschulhof der Friedensschule. Dort können auch die Grundschulklassen und alle anderen Kinder warten, die am weiteren Umzug teilnehmen wollen. Um 18.30 Uhr geht's dann unter musikalischer Begleitung mit dem HHC Neustadt und begleitet von der Feuerwehr zur „Alten Kelter“ am Fuße des Söhrenbergs. Hier gibt es ein großes Feuer sowie Kinderpunsch und Grillwürste für die Hungrigen – aber an die Versorgung der Erwachsenen wird ebenso gedacht. Organisiert wird der Laternenmarsch von der Feuerwehr und dem HHC Neustadt, beteiligt sind ebenso die Ortschaftsverwaltung Neustadt sowie die Kindergärten in Neustadt.



Niki de Saint Phalle: Angel with stars (Mi-femme Mi-ange), circa 1992. © 2016 NIKI CHARITABLE ART FOUNDATION / ADAGP. All rights reserved.



Jean Tinguely: Tinguely im Kunsthaus Zürich (Kunsthaus Zürich, 1982). Farbsiebdruck. Foto: Maria Thrun, Hamburg. © VG Bild-Kunst, Bonn 2016.

#### Schauspiel am 11. November

### Dinge der Eltern

Agnes' Eltern sind gestorben und sie steht vor der Aufgabe, das Haus zu leeren. Jeder Gegenstand weckt eine Erinnerung – Trauer und Humor, Melancholie und Wut kommen abwechselnd auf. Die Schauspielerin Gilla Cremer ist am Freitag, 11. November 2016, um 20 Uhr mit dem Stück „Die Dinge meiner Eltern“ im Bürgerzentrum zu Gast.



Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern – hier ist sie aufgewachsen, 60

Jahre Familienleben atmen die Gegenstände, die nun entrümpelt werden müssen. Wo fängt man an? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen, ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte. Erinnerungen an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die niemals für sie bestimmt waren. Eine Wucht der Emotionen, die aus der Vergangenheit heranrollen und auf die niemand vorbereitet ist.

Gilla Cremer, durch ihre zahlreichen solistischen Bühnenprogramme bekannt für ihr feinfühliges Spiel und ihre schauspielerische Wandlungsfähigkeit, hat den Stoff in ein bewegendes Solo umgesetzt: melancholische Zartheit, Verzweiflung, Wut und Humor wechseln sich ab und nehmen den Zuschauer mit zurück in die Kindheit und das Auseinandersetzen mit den Eltern und dem eigenen Leben. „Am Ende eines großartigen und ausdauernd bejubelten Theaterabends bleibt eine Erkenntnis: was immer die Eltern waren oder taten – andere haben wir nicht“, schreibt die Presse über das Stück, das schon allein deshalb sehenswert ist, weil wir alle irgendwann davon betroffen sein werden oder es bereits waren.

Schauspiel von und mit Gilla Cremer. Koproduktion Theater Unikate, Hamburger Kammerspiele, Theater Wolfsburg.

Kartenpreise regulär: 24,-/21,-/18,-/15,- €  
Kartenpreise ermäßigt: 19,-/16,-/13,-/10,- €

Karten sind in den üblichen Vorverkaufsstellen zum Beispiel in der Touristinformatio (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, und im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Mit dem Solostück „Die Dinge meiner Eltern“ gastiert Gilla Cremer am Freitag, 11. November, um 20 Uhr im Bürgerzentrum.



### Waiblinger Vocalensemble: Abschiedskonzert für Christoph Heil

Mit Werken von Alfvén, Duruflé, Hindemith, Lidholm, Mauersberger, Messiaen und Rachmaninow verabschiedet sich der Chorleiter Christoph Heil vom Waiblinger Publikum und dem Waiblinger Vocalensemble. Die harmonisch exquisiten Kompositionen vertonen die verschiedenen Stimmungen und Situationen der Texte

in ganz berührender Weise. Das Konzert mit der Sopranistin Cornelia Ragg beginnt am Samstag, 29. Oktober 2016, um 19 Uhr in der Michaelskirche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Informationen zum Ensemble gibt es im Internet unter [www.waiblingervocalensemble.de](http://www.waiblingervocalensemble.de). Foto: privat



Der Spielclub im „Jungen Búze“ nimmt Anfang nächsten Jahres seine Arbeit wieder auf. Mädchen und Buben können noch einsteigen. Foto: privat

#### Kinder- und Jugendtheater im Bürgerzentrum

### „Der kleine Häwelmann“ fliegt los

Das Theaterstück „Der kleine Häwelmann“ wird in der Reihe „Junges Búze“ für Kinder von vier Jahren an bis zur zweiten Klasse am 24. und am 25. November aufgeführt. Die beiden Veranstaltungen am Donnerstag, 24. November, um 9.30 Uhr und um 11 Uhr sind ausverkauft. Für die Vorstellung am Freitag, 25. November, um 9.30 Uhr im Welfensaal gibt es noch freie Plätze. Eintritt: Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro. Gruppen zahlen 3 Euro pro Person.

Es ist Nacht, der kleine Häwelmann kann nicht schlafen. Der Mond schaut durch das Fenster und sieht, wie der kleine Häwelmann das Bett mit seinem Nachthemd als Segel in ein Boot verwandelt und kopfüber und kopfunter wild im Schlafzimmer umherfährt. Als er noch nicht genug hat, schickt ihm der Mond seinen Strahl durch das Schlüsselloch. Darauf segelt er aus dem Haus und fliegt durch Stadt und Wald. „Mehr, mehr!“, ruft der kleine Häwelmann und segelt zum Himmel und zu den Sternen.

Als die Sonne aufgeht, wirft sie ihn ins Meer. Wird der kleine Häwelmann am Ende doch noch gerettet?

Theodor Storms Klassiker der Kinderliteratur erzählt vom Willen der Kinder und ihrer großen Abenteuerlust. Das Stück wird in einer musikalischen Version gezeigt. Die Vorstellung richtet sich insbesondere an Kindergartengruppen und Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten.

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über die Stücke ist in der Touristinformatio (i-Punkt) erhältlich. Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Gastspiele mit Medienausstellungen.

Beratung und Anmeldung: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talaue 4, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 5001-1633, Fax -1619, E-Mail an [martina.kunert@waiblingen.de](mailto:martina.kunert@waiblingen.de). Einzelkarten sind an der Tageskasse erhältlich.

Das Junge Búze wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villingen gefördert. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Die sechs „Stimmen“ von links nach rechts in der ersten Reihe: Borbala Ilona Sipos aus dem früheren Jugoslawien; Sara Martínez Sanz aus Spanien; Katarina Blazicevic aus dem damaligen Jugoslawien; Giuseppe Scapicchio aus Italien; Hacı Karaman Yayla aus der Türkei; und Chrisoula Westendorf aus Griechenland. Am Ende der Sitzreihe: Brigitta Szabó von der Abteilung Kultur und Veranstaltungsmangement. Fotos: David



Der Lebenslauf jeder einzelnen „Stimme“ und die Schätze, die die früheren „Gastarbeiter“ der Stadt Waiblingen für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben, sind im Haus der Stadtgeschichte im Nebenbau für Sonderausstellung anzusehen.



Große Begeisterung über die großartige Ausstellung – und über die muntere Eröffnung. Der Saal in der Kunstschule Unteres Remstal war am vergangenen Samstagvormittag gut besucht.



Von links: Oberbürgermeister Andreas Hesky und Massimo Bacci, Bürgermeister der Partnerstadt Jesi, ein Wochenende lang mit einer Delegation zu Gast in Waiblingen; ganz rechts: Stadthistoriker Hans Schultheiß; links neben ihm Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, Thomas Vuk; und wieder links: Tanja Wolf, die neue Leiterin des Hauses der Stadtgeschichte.

**Sonderausstellung im Haus der Stadtgeschichte: „Waiblinger Stimmen: Gastarbeiter erzählen“**

**Vom Verlust der alten Heimat und dem Gewinn einer neuen**

(dav) Samstagvormittag, 11 Uhr: nicht gerade die typische Zeit für eine Vernissage. Eher Zeit für die Einkäufe auf dem Wochenmarkt oder die Kehrwoche zuhause. Doch weit gefehlt: die Eröffnung der Sonderausstellung „Waiblinger Stimmen“ im Haus der Stadtgeschichte, ein Projekt, in dem sechs frühere „Gastarbeiter“ zu Wort kommen, wollten so viele nicht versäumen, dass der Saal in der benachbarten Kunstschule zur Eröffnung proppvoll war. Was eine große Freude für die Ausstellungsmacher war, die mit der nun dritten Ausstellung zu den Themen Migration, Flucht, Vertreibung und auch Sesshaftwerden diesmal die „Gastarbeiter“ in den Mittelpunkt der Betrachtung stellten – nach dem „Lager Wasen 1946“ und der Schau, die sich mit denjenigen Dingen befasste, die Kinder vor einer Flucht in ihre Rucksäcke gesteckt hätten.

- **Borbala Ilona Sipos** aus dem früheren Jugoslawien;
- **Sara Martínez Sanz** aus Spanien;
- **Katarina Blazicevic** aus dem damaligen Jugoslawien;
- **Giuseppe Scapicchio** aus Italien;
- **Hacı Karaman Yayla** aus der Türkei; und
- **Chrisoula Westendorf** aus Griechenland – sie alle gehören zu gemeinsamen Heimat Waiblingen; sie wurden zu Waiblingern mit Wurzeln in ihren jeweiligen Ländern. Mit der Ausstellung werde ihnen eine Stimme verliehen; und ein weiterer Baustein werde der Dokumentation der Geschichte von Migranten hinzugefügt. Wir alle seien Teil dieser Geschichte, seien Zeitzeugen, betonte Oberbürgermeister Hesky; und er dankte den sechs „Stimmen“, die in ausführlichen Interviews ihre persönliche Geschichte erzählt, offenbart hatten.

**Geschichte aus erster Hand**

Aus erster Hand nämlich wollten sie die Geschichte jener sechs Personen hören, unterstrich Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, schließlich gehörten sie zur Stadt und deren Historie. „Wir wollten hinter die Zahlen und Daten schauen“, und sie hätten Geschichten berichtet bekommen, die man sonst nur den Kindern oder Enkeln erzähle. Vor zwei Jahren habe sich die Stadt mit einer Idee auf den Weg gemacht, wollte die Geschichte der „Gastarbeiter“ erzählen, weil sie bis jetzt so noch nicht erzählt worden sei.

„Wir durften an Ihrem Leben teilhaben, mit allen Sorgen und Nöten, mit Freud und Leid“, wofür er danke. Die Sechs hätten zu einer Zeit ihr Land verlassen, als man noch nicht kreuz und quer durch die Welt flog, zum Shoppen nach Mailand oder an Pfingsten zum Kurztrip nach New York. Ihre Anreise mit dem Schiff aus Griechenland über Meer oder im vollbesetzten Zug von Zagreb nach Stuttgart sei ohnehin damals eine kleine Weltreise gewesen und ein großes Abenteuer. Von all dem, von ihrem Abschied aus Heimat, von Familie, Freunden, haben sie erzählt.

Und dann hier angekommen. Ohne ein Wort Deutsch sprechen zu können. Oft allein, in eine fremde Welt, in der es Auberginen noch nicht in jedem Supermarkt gab. Heimweh gehörte zum Anfang. Über viele Jahrzehnte haben die „Gastarbeiter“ hier geschafft, sagte Thomas Vuk weiter, haben Familien gegründet, Kinder bekommen, die meist auch schon Kinder haben. Und haben eine neue Heimat gefunden. „Bei aller Einzigartigkeit Ihrer Geschichten, die jede für sich steht, stehen diese doch auch für eine ganze Generation und zeigen uns Dinge auf, von denen wir lernen können“.

**Arbeit und auch Religion helfen**

Wie wichtig Arbeit als Ort der Integration sei, belegten die Erzählungen aber auch. Am Arbeitsplatz habe man im Lauf der Zeit Gemeinschaft erfahren, Unterstützung und Solidarität, habe die Sprache gelernt und Freunde gewonnen, viele bis heute treu. Nicht zu vergessen die Religion: sie verleihe Halt und Orientierung in der Fremde. Und: die Geschichten der sechs „Gastarbeiter“ verwiesen darauf, dass die vielbeschworene Vereinbarkeit von Familie und Beruf damals schon Alltag gewesen sei, denn meist mussten beide Ehepartner arbeiten, teilten sich die Schichten, um für die Kinder da sein zu können. Und damals habe es noch keine Ganztags-Kita mit Rechtsanspruch gegeben.

All das hätten die Migranten auf sich genommen, um für sich und ihre Familie eine Zukunft aufzubauen und „damit es die Kinder einmal besser haben“. Und nicht zuletzt haben sie zum wirtschaftlichen und sozialen Erfolg der Bundesrepublik Deutschland beigetragen, zum Wohlstand der Stadt Waiblingen, wo ihre Enkel heute in U3-Kitas und Ganztagschulen gehen können. Auch zur kulturellen Vielfalt trügen sie bei und insgesamt zu einem friedlichen Miteinander in der Stadt. – So schließt sich der Kreis.

**Der Gastarbeiter**

Gastarbeiter in Deutschland gibt es schon im Mittelalter. Immer wieder kamen beispielsweise italienische Wanderarbeiter nach Deutschland, bis ins Kaiserreich hinein. Allein in den Münchener Ziegeleien arbeiten 1891 nahezu 6000 Italiener. Der Erste Weltkrieg stoppt diese Tendenz.

Der Begriff „Gastarbeiter“ bezeichnet Mitglieder einer Personengruppe, denen aufgrund von Anwerbeabkommen zur Erzielung von Erwerbseinkommen ein zeitlich befristeter Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland gewährt wurde. Am 20. Dezember 1955 wurde unter Bundeskanzler Konrad Adenauer

in Rom das erste Anwerbeabkommen geschlossen. Darin wurde vereinbart, dass die Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit in Italien gemeinsam mit der italienischen Arbeitsverwaltung Arbeitskräfte auswählen und anwerben solle.

**Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte**

Unmittelbar nach dem Krieg liegt die deutsche Wirtschaft am Boden. Die Wirtschaftshilfen der Amerikaner aber, die Währungsreform und ein allgemeiner Aufbauwille in der deutschen Nachkriegsgesellschaft verhelfen Deutschland in den 50er- und 60er-Jahren zu einem einzigartigen Wirtschaftsboom, dem so genannten Wirtschaftswunder. Das Brutto-Sozialprodukt steigt, die Arbeitslosigkeit geht zurück, der materielle Wohlstand wächst. Der Bedarf an Arbeitskräften ist groß. In den ersten Jahren kann er durch Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten gedeckt werden, die jetzt unter sowjetischer, polnischer oder tschechischer Verwaltung stehen. Auch aus der der späteren DDR kommen Tausende Flüchtlinge, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Dennoch klagen die Betriebe bald über einen Mangel an Arbeitskräften. In Bayern fehlen vor allem Landarbeiter, Nordrhein-Westfalen klagt über zu wenig Bergleute, Baden-Württemberg braucht Metaller. Die Unternehmerverbände üben immer mehr Druck auf die Regierung aus, das Problem zu lösen. Alle sind sich einig: die Bundesrepublik braucht mehr Arbeiter. Und die gibt es in den europäischen Nachbarländern. Immer lauter wird über die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte nachgedacht.

Sie wurden als „Gastarbeiter“ bezeichnet, weil ihr Aufenthalt nur vorübergehend sein sollte. Anwerbeverträge für Arbeitskräfte wurden zunächst mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (1960) und später auch mit der Türkei (1961), Marokko (1963), Portugal (1964), Tunesien (1965) und Jugoslawien (1968) geschlossen.

Die überwiegend männlichen, jungen Angehörigen lebten damals ohne Familienangehörige in Baracken oder Sammelunterkünften. Sie arbeiteten meist in der Industrie auf Stellen, die wegen des relativen Überhangs an Arbeitsplätzen und des steigenden Anspruchsneveaus einheimischer Arbeitnehmer immer seltener mit diesen besetzt werden konnten.

Die „Gastarbeiter“ übernahmen während des Wirtschaftswunders, aber auch in Zeiten der Rezessionen wichtige Ersatz-, Erweiterungs- und Pufferfunktionen. Denn zumindest theoretisch galt das „Rotationsprinzip“: einem temporären Arbeitsaufenthalt sollte die Rückkehr in das jeweilige Herkunftsland folgen. Doch schon bald murrten die deutschen Arbeitgeber, die immer wieder Beschäftigte neu anlernen mussten. Daher wurden die Arbeitsgenehmigungen immer wieder verlängert. Die Ausländerbeschäftigung war in dieser Phase an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Arbeitsmarkt ausgerichtet. Ohne den Einsatz der „Gastarbeiter“ wäre das deutsche Wirtschaftswunder nicht in so kurzer Zeit erreicht worden.

1973 leben rund 2,6 Millionen Ausländer in der Bundesrepublik. Im November 1973 wurde per Erlass des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung aus Anlass der aktuellen Energie- und Wirtschaftskrise ein Anwerbestopp verfügt. Die Rückreisewelle blieb aber aus, die Zahl der Ausländer in Deutschland stieg sogar. Viele holten jetzt erst recht Frauen und Kinder nach. Sie wollen in Deutschland bleiben. Aus den so genannten Gastarbeitern werden allmählich „Einwanderer“.

**Weiter Blick zurück: Auswanderung nach Amerika**

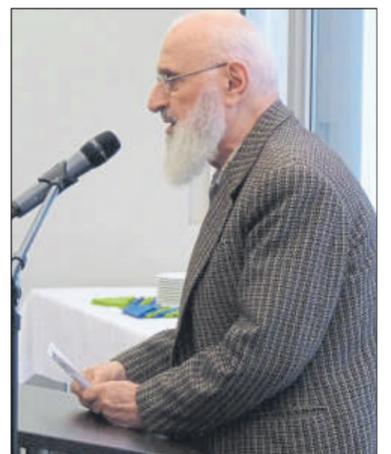
Übrigens: die große Auswanderungswelle aus dem deutschsprachigen Raum über den Atlantik hatte bereits um 1700 begonnen. Dabei gingen die Auswanderer vor allem in die heutigen Vereinigten Staaten, gefolgt von Kanada, Brasilien und Argentinien. Die Hochzeit der „transatlantischen Massenauswanderung“ war das 19. Jahrhundert: von 1816 bis 1914 wanderten 5,5 Millionen Deutsche in die USA aus. Zum Ende des Jahrhunderts stellten die deutschen Einwanderer sogar die größte ausländische Bevölkerungsgruppe in den USA. Der Hauptgrund für die Auswanderung war das schnelle Bevölkerungswachstum, das für Armut und Arbeitslosigkeit sorgte. Nur rund 20 Prozent der Auswanderer zogen zurück (Bade, Klaus J. et al (Hrsg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 3. Auflage. 2010. S.146 f.)



Über die Stockwerke des Hauses der Stadtgeschichte hinweg kommen die „Stimmen“ – ebenso wie andere bekannte Waiblingerinnen und Waiblinger – in extra Infoteken zu Wort.



Was sollte nur mit ins Gepäck als Erinnerungstück an die Heimat?



Die erste Sure des Koran, die „Eröffnende“, hat Hacı Karaman Yayla, der als islamischer Religionslehrer wirkte, deklamiert: „Im Namen Gottes, des Gnädigen und Barmherzigen. Lob sei Gott, dem Herrn der Menschen in aller Welt, dem Barmherzigen und Gnädigen, der am Tag des Gerichts herrscht. Dir dienen wir und Dich bitten wir um Hilfe. Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, denen du gnädig bist, die nicht dem Zorn anheimfallen und nicht irreführen.“

**Öffnungszeiten**

Bis 29. Januar ist die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte, Weingärtner Vorstadt 20, zu sehen, und zwar dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr. Eintritt frei.

**Projekt- und Ausstellungskurator:**

Thomas Vuk  
**Interviews und Videoproduktionen:**  
 Grasshopper Films GbR, Tübingen  
 Anna Ross, Julian Meinhardt  
**Kontakte/Organisation:**  
 Birgitta Szabó

**Ausstellung:**  
 Konzeption: Hans Schultheiß, Birgitta Szabó, Thomas Vuk, Tanja Wolf  
 Gestaltung: Stefan Heuer, Hans Schultheiß  
 Ausstellungsaufbau/Technik: Jürgen Griesheimer, Stefan Heuer  
 Organisation: Birgit Braunmiller  
**Kulturvermittlung:**  
 Kunstschule Unteres Remstal  
 Birgit Knolmayer, Christine Lutz

**Lesen Sie nächsten Donnerstag:**

Lesen Sie am Donnerstag, 3. November, die Lebensläufe der sechs heutigen Waiblingerinnen und Waiblinger, der damaligen „Gastarbeiter“ im Einzelnen. Und lesen Sie außerdem, was Hans Schultheiß, Waiblingens Stadthistoriker, den sechs „Stimmen“ sagte.



„Marina, Marina, Marina!“ – Antonio Fierro, Vorsitzender des AC Italia Beinstein und kooperiertes Mitglied des Integrationsrats, schmetterte das Lied, in dem der heißblütige Italiener seine Liebste als bald heiraten möchte, aus voller Brust – und sorgte für tapferer Mitsinger zumindest beim Refrain und für überschwänglichen Applaus. Thomas Vuk begleitete ihn an der Gitarre. Der Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, selbst Musiker und Sänger, hatte den Vernissage-Besuchern zuvor den Werdegang des Projekts „Stimmen“ geschildert und sie ans Thema herangeführt.



Der charmante achtköpfige Griechische Franchor.



Karikaturen, Fotografien und auch der „Spiegel“ vom 7. Oktober 1964 werden gezeigt – das Magazin liegt auch im Original bereit zum darin Blättern.



## Freizeit!

Der neue Freizeitführer für die Region Stuttgart „Naheliegend“ ist erschienen. Das Heftchen präsentiert sich aktuell in modernem Design. Mit dem Magazin informiert die Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH Bewohner sowie Tagestouristen über attraktive touristische Höhepunkte und liefert Ideen für viele Freizeitaktivitäten. Außer Angeboten zu Museen, Galerien, Architektur und Badespaß sind nun neu auch Wandertipps in der Region Stuttgart enthalten. Zum ersten Mal wurde der Freizeitführer im September 2011 aufgelegt. „Naheliegend“ ist in allen Tourist-Informationen der Region Stuttgart und im Internet unter [www.stuttgart-tourist.de/naheliegend-region-stuttgart](http://www.stuttgart-tourist.de/naheliegend-region-stuttgart) erhältlich.

## „Allerheiligen“

### Müllabfuhr verschiebt sich

In Bereichen von Waiblingen kommt es wegen des Feiertags „Allerheiligen“, Dienstag, 1. November 2016, zu Terminverschiebungen bei der Müllabfuhr. Dies betrifft die Leerung der Restmülltonnen, der Biotonnen sowie der Gelben Tonnen. Die genauen Abfuhrtermine können dem jeweiligen Entsorgungskalender entnommen werden. Wer von den Verschiebungen betroffen ist, ist am roten Ausrufezeichen zu erkennen.

Fragen zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Müll werden von der Abfallwirtschaftsgesellschaft, Stuttgarter Straße 110, unter ☎ 501-9536 beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie unter E-Mail: [info@awg-rem-murr.de](mailto:info@awg-rem-murr.de). Im Internet ist die AWG unter [www.awg-rem-murr.de](http://www.awg-rem-murr.de) zu finden.

## Warentauschtag in Hegnach

### Lieber tauschen als wegwerfen

Der Warentauschtag der Stadt Waiblingen findet wieder am Samstag, 19. November 2016, in der Hartwaldhalle, Hartweg 49, in Waiblingen-Hegnach statt. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ können dort wiederverwendbare Gebrauchsgegenstände abgegeben werden. Es ist wichtig, dass die Gegenstände in einem sauberen und funktionstüchtigen Zustand sind. Diese werden in der Turnhalle auf Tischen mit den Kategorien Haushalt, Elektro, Kleidung, Sport, Bücher, Spielzeug, Lederwaren, Pflanzen etc. ausgelegt und können kostenlos mitgenommen werden. Warenannahme ist von 8 Uhr bis 10 Uhr. Mitgenommen werden können die Gegenstände in der Zeit von 10.15 Uhr bis 12 Uhr.

Nicht angenommen werden: Möbel, Teppiche, Bettdecken, schlecht erhaltene Koffer, Ski und Skischuhe, große Fitnessgeräte, Monitore, PCs, defekte oder verschmutzte Gegenstände, Reifen und vor allem kein Sondermüll wie Eternitplatten. Angelieferte Waren dürfen nicht einfach auf dem Parkplatz abgestellt werden.

Durch diese Aktion kann Müll vermieden werden und vor allem können viele Dinge, die zum Wegwerfen einfach zu schade sind, für jemand anderen noch gute Dienste leisten.

### Fragen zum Warentauschtag?

☎ 07151 5001-3620  
E-Mail: [klaus.laeppe@waiblingen.de](mailto:klaus.laeppe@waiblingen.de)

## „Waiblinger Dienste“ suchen

### Gebrauchte Räder und mehr

Die gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft „Waiblinger Dienste“ hilft bei der kostenlosen und umweltfreundlichen Verwertung, insbesondere von Möbeln, Hausrat und Fahrrädern, die nicht mehr benötigt werden. Gebrauchte, aber noch verwendungsfähige Gegenstände können vorbeibracht oder auf Wunsch von den „Waiblinger Diensten“ kostenlos abgeholt werden.

Der Bedarf an gebrauchten Fahrrädern für Flüchtlinge ist in der vergangenen Zeit angestiegen. Sie müssen wiederverwendungs- oder reparaturfähig sein. In der Fahrradwerkstatt des Gebrauchtwarenhauses werden die Räder überprüft und unter fachlicher Anleitung für den Wiederverkauf aufbereitet. Zur Abholung angemeldet werden können außer Fahrrädern und Hausrat auch Elektrogeräte. Angenommen wird funktionstüchtige „Weiße Ware“, zum Beispiel Waschmaschinen, Geschirrspüler, Elektroherde und Trockner.

Termine für die Abholung können telefonisch unter ☎ 07151 986169-0 vereinbart werden. Das Gebrauchtwarenhaus in der Schorndorfer Straße 66 ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr zum Stöbern geöffnet. Weitere Kontaktdaten: soziale Dienstleistungs-GmbH, Waiblinger Dienste, Schorndorfer Straße 66, 71332 Waiblingen, Fax: 07151 986169-9, E-Mail: [waiblingen@sozdi.de](mailto:waiblingen@sozdi.de), Internet unter [www.deb.de](http://www.deb.de) oder [www.soziale-dienstleistungs-gmbh.de](http://www.soziale-dienstleistungs-gmbh.de), Facebook unter [www.facebook.com/DEBGruppe](http://www.facebook.com/DEBGruppe).

## Stadt Waiblingen



## Amtliche Bekanntmachungen

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB Modernisierung Salier-Gymnasium 71334 Waiblingen, Im Sämann 32

#### Gewerk: Fachklassenausstattung Chemie, Biologie, Physik

1. Experimentiertische
2. Aufbewahrungs- und Laborschränke
3. Panoramaabzüge
4. Medienversorgungssysteme als abgehängte Kanalsysteme für Schülertische
5. Schülertische mit integrierter Medienversorgung
6. Schülertische ohne Medienversorgung
7. Stühle
8. Projektionsflächen
9. Pylonen-Tafeln

**Abholung und Versand** der Vergabeunterlagen: von Mittwoch, 2. November 2016, an im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-3310, Fax: 07151 5001-3449, E-Mail: [tina.holzinger@waiblingen.de](mailto:tina.holzinger@waiblingen.de), in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

**Preis pro Doppelsexemplar (bei Abholung):** 50 Euro.

**Ausführungsfristen:** 31. Juli bis 31. Oktober 2017

**Eröffnungstermin:** 29. November 2016/14 Uhr

**Die Angebotsfrist** endet am Submissionstag zum Zeitpunkt der Eröffnung. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG, 71332 Waiblingen, vorzuliegen.

**Zum Eröffnungstermin** sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

**Ablauf der Zuschlagsfrist:** 17. Februar 2017

**Vergabepflichtstelle:** Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart

### Schutz der Sonn- und Feiertage im Monat November

Zum Schutz der Sonn- und Feiertage gelten besondere gesetzliche Bestimmungen, die in ihrem Umfang nicht immer allgemein bekannt sind. Die folgenden Hinweise dürfen vor allem für Gastwirte, Spielhallenbetreiber sowie potenzielle Veranstalter von Interesse sein, die im November den Betrieb von Unterhaltungsveranstaltungen oder sonstige öffentliche Darbietungen planen.

An den Feiertagen im November, dies sind 1. November („Allerheiligen“), 13. November („Volkstrauertag“), und 20. November („Totengedenktag“), sind die Vorschriften des Feiertagsgesetzes Baden-Württemberg zu beachten. Besonders geschützt sind bei den sogenannten stillen Feiertagen die Hauptgottesdienstzeiten. In der Nähe von Kirchen und anderen dem Gottesdienst dienenden Gebäuden darf die Ruhe und Würde des Tags nicht gestört werden.

Verboten sind:

- öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 24 Uhr
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.
- der Betrieb von Spielhallen und Geldspielgeräten in Gaststätten

Zusätzlich verboten am Totengedenktag ist:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit

Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen, von 3 Uhr an

- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen, von 3 Uhr an
- öffentl. Sportveranstaltungen bis 13 Uhr

### Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2016 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen sechs Stunden geöffnet sein:

- 1. November – Allerheiligen
- 13. November – Volkstrauertag
- 20. November – Totensonntag
- 27. November – erster Adventssonntag

Waiblingen, im Oktober 2016  
Abteilung Ordnungswesen

## Die Stadtwerke Waiblingen informieren





Stadtwerke Waiblingen

Wir suchen einen

### Mitarbeiter (m/w) für die Personalabteilung

in Teilzeit 20 Std./Woche verteilt auf 2,5 Tage

**Ihre Qualifikation:**

- Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Kenntnisse in Zeiterfassungssystemen und im Tarifvertrag Versorgungsbetriebe TV-V wünschenswert
- Versierter Umgang mit allen MS-Office-Anwendungen
- Deutsch in Wort und Schrift
- Diskretion, zeitliche Flexibilität, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise

**Ihre Aufgaben sind unter anderem:**

- Pflege des Zeiterfassungssystems AIDA
- Verwaltung und Pflege der Personalstammdaten und Personalakten
- Mitarbeit im Bewerbermanagement
- Betreuung der Mitarbeiter in personalrelevanten Fragestellungen
- Allgemeine Tätigkeiten (Schriftwechsel, Statistiken)
- Unterstützung/Vertretung der Personalleitung
- Kompetentes, sicheres und freundliches Auftreten

**Was Sie erwartet:**

- Eine anspruchsvolle, verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Eine angemessene Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V)
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Arbeitsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr befristet. Bei entsprechender Eignung bieten wir Ihnen jedoch eine langfristige und sehr gute berufliche Perspektive.

Wollen Sie Teil unseres Teams von 140 Mitarbeitern (m/w) werden?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Diese senden Sie bitte mit der **Kennziffer 201620** ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an: [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Personalleiterin Frau Göbel telefonisch unter 07151 131-144.

**Stadtwerke Waiblingen GmbH**  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)



Stadtwerke Waiblingen

**Wir.Suchen.Sie.**

- Sie wollen in der **Personalentwicklung** auf 450-Euro-Basis arbeiten?
- Sie brauchen eine anspruchsvolle Beschäftigung?
- Sie wollen dem Winter entfliehen und gerne auf der Sonnenseite sein?
- Sie sind fit und agil?

**Was.**

- Sie arbeiten bei der Personalstrategie und der Personalentwicklung mit.
- Sie erarbeiten Weiterbildungskonzepte und wirken aktiv bei deren Umsetzung mit.
- Sie erwarten eine anspruchsvolle, verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit und eine angemessene Bezahlung.

**Sie.**

- Erfahrung in der Personalentwicklung
- Versierter Umgang mit allen MS-Office-Anwendungen
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Kompetentes, sicheres und freundliches Auftreten
- Diskretion, zeitliche Flexibilität, Kommunikations- und Teamfähigkeit sind keine Fremdwörter für Sie

**Wir.**

- Wir sind 140 Kolleginnen und Kollegen.
- Wir sind der kompetente, moderne und expandierende Energiedienstleister in der Region Waiblingen.
- Wir sind in den Bereichen Strom, Gas, Wärme und Wasser aktiv und betreiben die Bäder in Waiblingen.

**Kontakt.**

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit der **Kennziffer 201621** ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Fragen vorab beantwortet gerne unsere Personalleiterin **Frau Göbel** telefonisch unter 07151 131-144.

**Stadtwerke Waiblingen GmbH**  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)



Stadtwerke Waiblingen

### Hallenbad Waiblingen

## Öffnungszeiten in den Herbstferien

**Das Hallenbad Waiblingen (☎ 1131-740, -718) ist in den Herbstferien wie folgt geöffnet:**

|                                      |                                                   |
|--------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Montag, 31. Oktober                  | 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr                           |
| Dienstag, 1. November, Feiertag      | 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr                            |
| Mittwoch, 2. November                | 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr                            |
| Donnerstag, 3. November, Frühbadetag | 6.30 Uhr bis 22.00 Uhr                            |
| Freitag, 4. November, Warmbadetag    | 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr                            |
| Samstag, 5. November                 | 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr                            |
| Sonntag, 6. November                 | 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr<br>8.00 Uhr bis 20.00 Uhr |



Stadtwerke Waiblingen

Wir wollen unsere Führungsrolle in der Energiebranche stärken und ausbauen. Vor diesem Hintergrund suchen wir für unser dynamisches Team schnellstmöglich einen

### Rohrnetzmeister Gas/Wasser (m/w)

**Ihre Aufgaben:**

- Verantwortliche Durchführung von Baumaßnahmen im Wasser- und Gasversorgungsnetz
- Instandhaltung, Wartung und Betrieb des Wasser- und Gasversorgungsnetzes
- Teilnahme an der übergeordneten Rufbereitschaft

**Ihr Mitarbeiterprofil:**

- Eine einschlägig abgeschlossene Meisterausbildung
- Möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Wasser- und Gasversorgung
- Führerschein Klasse B oder 3
- Gute fachtechnische Kenntnisse (einschl. der gültigen Regelwerke)
- Sicheres und kompetentes Auftreten gegenüber Kunden und Fremdfirmen
- Selbstständige Arbeitsweise sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit
- Erfahrung in Mitarbeiterführung

**Was Sie erwartet:**

- Eine anspruchsvolle, verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Eine angemessene Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) sowie eine flexible Arbeitszeitregelung
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Nach der Einarbeitung ist die Teilnahme am übergeordneten Bereitschaftsdienst vorgesehen. Sie ist verbunden mit der Wohnsitznahme in der Nähe des Versorgungsgebietes.

Das Arbeitsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr befristet. Bei entsprechender Eignung bieten wir Ihnen jedoch eine langfristige und sehr gute berufliche Perspektive.

Wollen Sie Teil unseres Teams von 140 Mitarbeitern (m/w) werden?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Senden Sie diese bitte mit der **Kennziffer 201618** ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an: [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Leiter der Technik, Herr Dr. Reister, telefonisch unter 07151 131-101.

**Stadtwerke Waiblingen GmbH**  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

## Entstörungsdienste für Strom, Wasser und Gas

Der Entstörungsdienst der Stadtwerke Waiblingen ist rund um die Uhr erreichbar:

|                 |                 |                                                                                |                |
|-----------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Strom           | ☎ 07151 131-301 | Notdienst                                                                      |                |
| Wasser          | ☎ 07151 131-401 | Sanitär-Heizung                                                                | ☎ 0180 5015462 |
| Wärmeversorgung | ☎ 07151 131-501 | Eine Initiative der Innung des Fachhandwerks mit Unterstützung der Stadtwerke. |                |
| Gasversorgung   | ☎ 07151 131-601 |                                                                                |                |

Fax 07151 131-202

## Obstbaum-Pflanzaktion

### Quitte oder Kirsche?

Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume oder Quitte sind die typischen Früchte der Obstbäume auf Streuobstwiesen. Die Stadt Waiblingen bietet im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Bio-top-Vernetzung“ Stückbesitzern die Möglichkeit, heimische Obstbaum-Hochstämme vergünstigt zu erhalten. Eigentümer von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung können sich beim Obstbaum-Hochstamm-Projekt beteiligen. Sie erhalten wieder bis zu fünf Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl aus den vorgegebenen Sorten.

Das Grundstück muss außerhalb der Bebauung liegen. Es darf also kein Hausgarten sein. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen. Der Bestellantrag ist im Internet unter [www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Aktuelles/Veranstaltungskalender](http://www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Aktuelles/Veranstaltungskalender), bei der Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-3261, sowie bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich und dort auch wieder abzugeben. Dem Antrag können auch die zur Verfügung stehenden Obstbaumsorten entnommen werden.

Die bestellten Bäume können am Freitag, 11. November, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 12. November 2016, von 8 Uhr bis 14 Uhr bei der Gartenbauschule Müller in Ludwigsburg-Poppenweiler abgeholt werden.

## „MammaCare®-Kurse“

### Noch freie Plätze

Viele Frauen kennen das Problem: sie wissen, dass sie regelmäßig ihre Brust abtasten sollen, tun es aber aus verschiedenen Gründen nicht. Sie wissen nicht genau, was und wie sie richtig tasten sollen. Die MammaCare-Methode der Brustselbstuntersuchung ist ein Lernsystem mit einem Silikonmodell, das dem echten Brustgewebe nachgebildet ist, mit dem Frauen lernen können, normale und krankhafte Strukturen in der Brust zu erfühlen und zu unterscheiden. Im nächsten Schritt wird die erlernte Tastetechnik dann auf die eigene Brust übertragen. Die Familienbildungsstätte bietet erneut in Kooperation mit dem Frauenrat und dem FraZ – Frauen im Zentrum MammaCare-Kurse zur Brustselbstuntersuchung an:

- Mittwoch, 2. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr
- Mittwoch, 9. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr
- Mittwoch, 16. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr

Die Kursgebühr beträgt 30 Euro, einige Krankenkassen erstatten die Kursgebühr. Bei Fragen und zur Anmeldung wenden sich Interessierte direkt an die FBS, ☎ 07151 98224-8920.

## ADFC-Fahrradklima-Test 2016

### Wie fahrradfreundlich ist Waiblingen?

Der Fahrrad-Club ADFC ruft gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wieder Hunderttausende von Radfahrerinnen und Radfahrer dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten – auch in Waiblingen. Der Test hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrs-förderung zu erkennen. Die Stadt Waiblingen bittet die Bürgerschaft um zahlreiche Teilnahme.

Die nachhaltige Förderung des Radverkehrs ist der Stadt Waiblingen ein großes Anliegen. Bei der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans und als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen hat die Stadt in den vergangenen Jahren einiges zur Förderung des Fahrradverkehrs unternommen: vom Einrichten von Fahrradabstellplätzen, neuer Fahrradboxen und dem Bau einer Bike-Station am Bahnhof über die Sanierung des Remstalradwegs bis hin zu Aktionen wie das Stadtradeln oder das Projekt „Bike & Work“.

Jetzt geht es um die Frage: kommen die Verbesserungen auch an? Was läuft schon gut – was nicht? Die Stadt bittet alle Waiblinger, sich ein paar Minuten für die Befragung auf [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) zu nehmen.

Bei der Online-Umfrage werden 27 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt, beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren insgesamt sicher anfühlt. Mehr als 100 000 Personen hatten 2014 mitgemacht und die Situation in 468 Städten in ganz Deutschland beurteilt. Nun ist auch Waiblingen an der Reihe.

### Bis 30. November bewerten!

Die Umfrage ist bis zum 30. November 2016 auf der Internetseite [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) zu finden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden nach vier Einwohner-Größenklassen.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den ADFC-Fahrradklima-Test 2016 aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans mit rund 150 000 Euro.

Fragen beantworten die städtische Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-3260, oder die Abteilung Planung und Sanierung, ☎ -3110.

## Interkulturelle Wochen noch bis November

### Beim Tanzen oder Kochen zueinander finden

Der städtische Fachbereich Bürgerengagement, Kommunale Integrationsförderung, hat in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat sowie mit Kultureinrichtungen und Vereinen ein Programm zu den „Interkulturellen Wochen“ erarbeitet, das noch bis in den November reicht. Weiter geht's mit „Diversität“ – Weltmusik & Tanz aus Afrika.

Die Dance-Musical-Show „Nomvula“ (Nach dem Regen) am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen (Saal), Winnender Straße 4, ist eine Hommage an die kulturelle Vielfalt Afrikas und unserer Welt als Ganzes. Besonders faszinierend: die Show ist eine Mischung aus Gumbo Dance, einem Tanz, der früher von den südafrikanischen schwarzen Bergleuten zur Kommunikation benutzt wurde, und bayrischem Schuhplatteln. Die Ähnlichkeit dieser beiden Tänze ist verblüffend – und bildet den gelungenen Ausgangspunkt für die Idee der „Einheit in der Vielfalt“. Mit authentischer Mischung aus Soul, afrikanischer Rumba, Afro-Beat und Jazz erschafft die Gruppe Diversität mit viel Energie und Fantasie die Show „Nomvula“.

Eintritt: Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 12 Euro bzw. 1 Euro (für Flüchtlinge). Reservierung: ☎ 5001-1674. Veranstalter: Kulturhaus



Schwanen, Kommunale Integrationsförderung.

### Tanzworkshop – pontische Kultur kennenlernen

Der pontische Kulturverein Waiblingen „Die Argonauten“, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, lädt am Samstag, 12. November, von 16 Uhr bis 19 Uhr ins Forum Mitte, Blumenstraße 11, zu einem Workshop ein. In diesem wird die pontos-griechische Kultur vermittelt. Außerdem wird mit Tänzerinnen

und Tänzern ein einfacher Tanz einstudiert. Zur Stärkung gibt es griechische Spezialitäten. Anmeldungen werden bis spätestens 4. November beim Vorstand der Argonauten, Ioannis Intzes, ☎ 0172 2672218 oder per Mail: [ioannis.intzes@web.de](mailto:ioannis.intzes@web.de), erbeten. Der Workshop ist gebührenfrei.

### Kulinarische Weltreise – Begegnung am Kochtopf

Bei einer kulinarischen Weltreise am Mittwoch, 16. November, stellen von 18 Uhr bis 22 Uhr Frauen aus aller Welt, die sich im Sprachcafé des Familienzentrums KARO treffen, ihre (Ess-)Kultur vor. Drei bis vier Gerichte aus aller Welt werden in Kleingruppen gemeinsam zubereitet, wobei jeweils eine Gruppenleiterin das Gericht aus ihrem Land vorstellt. Nach dem Kochen wird alles gemeinsam verkostet. Anmeldung: Familienbildungsstätte (Kursnummer 61500), [www.fbs-waiblingen.de](http://www.fbs-waiblingen.de) oder ☎ 07151 9822-48920. Teilnahmegebühr: 5 Euro (inkl. Lebensmittel). Veranstalter: Familienbildungsstätte in Kooperation mit dem Sprachcafé, Integrationsrat und Frauenrat der Stadt Waiblingen sowie dem FraZ – Frauen im Zentrum.

### Das weitere Programm

- „Café Babel“, interkulturelle Tanzperformance von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Mittwoch, 23. November, und Donnerstag, 24. November, jeweils um 10.30 Uhr sowie am Freitag, 25. November, um 19 Uhr.

## Weltmädchentag: Waiblingen bietet Veranstaltungsreihe um weltweiten Aktionstag herum

### Selbstverteidigung, Geheimsprache und das www

Der Weltmädchentag soll als weltweiter Aktionstag Mädchen und ihre Lebenswelten sichtbar machen. In diesem Jahr haben sich in Waiblingen zum zweiten Mal viele Kooperationspartnerinnen zusammengefunden, die eine ganze Reihe von Angeboten rund um den „International Day of the Girl-Child“ am 11. Oktober 2016 auf die Beine gestellt haben. 2011 wurde der Weltmädchentag von den UN ausgerufen und zum ersten Mal am 11. Oktober 2012 begangen.



bequeme Kleidung und Getränke mitzubringen.

Ort: Familienbildungsstätte im Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17. Anmeldung:

Selbstverteidigung und Selbstbehauptung: an den Freitagen, 11., 18. und 25. November 2016, wird im Seminar für Mädchen im Alter von elf bis 13 Jahren spielerisch und auch ernst gelernt, wie man sich sehr früh mit Worten und dem, was unser Körper ausdrückt, wehren kann.

Aber auch für Situationen, in denen dies nicht reicht, werden körperliche Selbstverteidigung geübt. Dazu sind Hallentrainingschuhe,

FBS, ☎ 07151 9822-48920, [www.fbs-waiblingen.de](http://www.fbs-waiblingen.de), Kursnummer: 46508; Teilnahmegebühr: 26 Euro (einschließlich Material).

### Der Geheimcode des Körpers

Workshop für Mädchen von zehn bis 13 Jahren am Samstag, 12. November, von 10 Uhr bis 16 Uhr. Im Mittelpunkt stehen die Geheimsprache des Körpers und die Story von den spannenden Ereignissen während des Zyklus der Frau. Mit Spielen und viel Musik wird die „Zyklusschau“ kennengelernt. Die Teilnehmerinnen erfahren dabei jede Menge Neuigkeiten über das, was jeden Monat abläuft, und wie die Sprache des Körpers zu verstehen ist. Es wäre schön, wenn ein Elternteil um 15 Uhr dazukommen könnte. Decke, Vesper und Getränk mitbringen. Ort: Familienbildungsstätte im Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17. Anmeldung: FBS, ☎ 07151 9822-48920, [www.fbs-waiblingen.de](http://www.fbs-waiblingen.de), Kursnummer: 45501; Teilnahmegebühr: 13 Euro.

### #girlsonly

„#girlsonly“ – Mädchen im world wide web,

ein Angebot für Mädchen von zehn bis 14 Jahren am Samstag, 12. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr. Beliebte Apps wie Snapchat, Instagram, Facebook und whatsapp werden von Millionen von ihnen genutzt. Bei diesem Workshop erfahren sie mehr über den Hype und vor allem, was dahintersteckt. Die Teenies erwarten ein Real-Life-Facebook-Room, ein Youtube-Quiz, Frisuren- & Schmink-Tutorials, lustige Challenges und vieles mehr. Außerdem klärt eine Vertreterin vom Landesmedienzentrum über die Gefahren im Netz auf und wie man sich schützen kann.

Ort: Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16. Ohne Anmeldung; Teilnahme gebührenfrei.

### Programm unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)

Das gesamte Veranstaltungsprogramm dauert bis Dezember. Die Übersicht ist auch im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) zu finden. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen, Fachbereich Bürgerengagement, Beauftragte für Chancengleichheit Gabi Weber, E-Mail: [chancengleichheit@waiblingen.de](mailto:chancengleichheit@waiblingen.de). Veranstaltende Einrichtungen sind die Familienbildungsstätte Waiblingen, das Jugendzentrum Villa Roller, die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, die Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg, die Kunstschule Unteres Remstal, pro familia Waiblingen, die Stadtbücherei Waiblingen. Unterstützt von den Beinsteiener Kids und dem Frauenrat der Stadt Waiblingen.

## Kommunales Kino im Traumpalast

### „Lore“ – Film fürs Geschichtsverständnis



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 2. November 2016, um 20 Uhr „Lore“, einen deutsch-österreichisch-britischen Film aus dem Jahr 2012; Regie: Cate Shortland; Spieldauer: 109 Minuten, FSK von zwölf Jahren an. Prädikat: besonders wertvoll.

Süddeutschland 1945, kurz vor Ankunft der Alliierten. Die 15-jährige Lore, Tochter ranghoher Nazis, versucht, sich zusammen mit ihren jüngeren Geschwistern zu den Großeltern in den Norden durchzuschlagen. Die Reise quer durch die Sektoren wird zur abenteuerlichen Odyssee. Mehr noch als Hunger und Kälte beginnen die Zweifel Lore zuzusetzen: nichts, woran sie so unerschütterlich zu glauben meinte, scheint noch Bestand zu haben. Basierend auf der Lore-Novelle aus dem Roman „Die dunkle Kammer“, 2001, von Rachel Seifert. Der Film eignet sich als Thema „Lernen und Verstehen der Geschichte“ für Projekte in Schule und Jugendarbeit.

Eintritt: fünf Euro. Reservierung: ☎ 07151 959280. Info: [www.koki-waiblingen.de](http://www.koki-waiblingen.de).

## Stadtbücherei im Marktdreieck

### Entspannt schmökern auch in den Herbstferien



Bei den „Schreibgesprächen“ kommen angehende Autorinnen und Autoren miteinander ins Gespräch. In gelassener Atmosphäre treffen sie sich am Freitag, 28. Oktober 2016, um 17 Uhr zum Gedankenaustausch. Neue Autorinnen und Autoren sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

### Europa an seinen Grenzen?

Millionen von Menschen befinden sich heute als Asylsuchende oder Flüchtlinge außerhalb ihres Heimatlands. Eine Ausstellung informiert bis 29. Oktober über ihr Schicksal. In Kooperation mit amnesty international, Sektion Bundesrepublik Deutschland.

### Die Öffnungszeiten

**Stadtbücherei** – dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Diese Zeiten gelten auch in den Herbstferien – entspannt schmökern ist also weiterhin möglich.

**Ortsbüchereien** – geschlossen in den Herbstferien von Montag, 31. Oktober, bis Freitag, 4. November.

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

[www.stadtbuecherei.waiblingen.de](http://www.stadtbuecherei.waiblingen.de).



**Kartenverkauf:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierungen Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321, -8322, Tourist-Information (VVK).

### Short Stories & Poetry

Short Stories & Poetry, Neues aus der Schreibwerkstatt, liefern die Autoren am Donnerstag, 27. Oktober 2016, um 20 Uhr. Die Schreibwerkstatt, ein bekanntes Waiblinger Buchantiquariat „Der Nöck“ stellt neue Texte vor, kurze, ganz kurze, auf jeden Fall spannende, bisweilen selbst Lyrik, Musik mit Worten, die stillste Blume der Wortwelt. Eintritt: frei, Spenden willkommen.

### „Diversität“ – Weltmusik und Tanz

Die Kommunale Integrationsförderung und das Kulturhaus Schwanen präsentieren am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr „Diversität“, Weltmusik & Tanz unter dem Titel „Nomvula – After the rain“. Gumbo Dance meets Schuhplatteln: junge Tänzer und Musiker aus verschiedenen Musikrichtungen, Kulturen und



musikalischen Leidenschaften legen ihre Ideen zusammen, um ihre Form von Weltmusik darzustellen, in der sie sich vollständig und frei ausdrücken können, mit afrikanischer Musik als Motto. Mit authentischer Mischung aus Soul, afrikanischem Rumba, Afro-Beat und Jazz erschafft die Gruppe Diversität mit viel Energie und Fantasie die Show „Nomvula“.

„Nomvula“ bedeutet „Nach dem Regen“. Die Dance-Musical-Show ist eine Hommage an die kulturelle Vielfalt Afrikas und unserer Welt als Ganzer. Das besonders faszinierende Highlight: eine Mischung aus Gumbo Dance (afrikanischer Tanz, der früher von den südafrikanischen schwarzen Bergleuten zur Kommunikation benutzt wurde) und bayrischem Schuhplatteln. Die Ähnlichkeit dieser beiden Tänze ist verblüffend und bildet den gelungenen Ausgangspunkt für die Idee der „Einheit in der Vielfalt“.

Eintritt: im Vorverkauf: 15,30 Euro, Schüler 9,80 Euro; Karten: online im Kulturhaus und über reservix. Abendkasse: 17 Euro, Schüler 12 Euro; Hartz IV-Empfänger und Flüchtlinge 1 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

### Ü30-Party mit DJ Andy

Es ist wieder Ü30-Party mit DJ Andy – am Samstag, 29. Oktober, um 21 Uhr legt er die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

## Kinderschutztage 2016

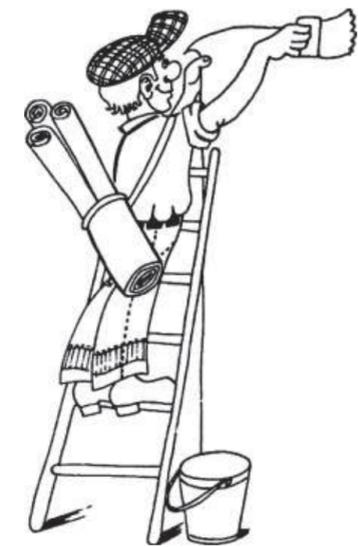
### Sich selbst behaupten



„Selbstbehauptung, Selbstbestimmung“ – das ist das Motto der Kinderschutztage, die in den Herbstferien 2016, von 29. Oktober bis 4. November, verschiedene Workshops bieten. Dabei die Anmeldung nicht vergessen: wie und wo steht bei jedem Angebot in dem gedruckten Faltplatz, das im Rathaus und verschiedenen öffentlichen Einrichtungen ausliegt. Die Belegung der Plätze erfolgt nach Eingang der Anmeldungen; sind die Plätze belegt, gibt es eine Warteliste. Teilnehmerbeiträge bei Vorkasse sind auf das Konto der Stadt Waiblingen bei der Volksbank Stuttgart eG, IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04, BIC: VOBADDE33, einzuzahlen. Veranstalter ist die Kinder- und Jugendförderung Waiblingen, E-Mail an [kjf@waiblingen.de](mailto:kjf@waiblingen.de), Hannelore Glaser, ☎ 07151 5001-2721.

### Das Programm

- Teenieaktionstag der Kinder- und Jugendförderung: „Just4Teens – Action Games“ am Samstag, 29. Oktober, von 15 Uhr bis 18.30 Uhr für Jugendliche von zehn bis 13 Jahren im Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16. Gebühr: kostenfrei. Teilnehmererfahrung: unbegrenzt. Anmeldung: nicht erforderlich.
- Workshop des Jugendrotkreuzes: „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“ am Montag, 31. Oktober, von 9 Uhr bis 12 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren im Lehrsaal der DRK-Geschäftsstelle, Henri-Dunant-Straße 1. Gebühr: 2 Euro. Teilnehmer: zwölf Kinder. Anmeldung: DRK, ☎ 07151 2002-24, E-Mail [sabine.assmann-antes@drk-rems-murr.de](mailto:sabine.assmann-antes@drk-rems-murr.de).
- Workshop der Familien-Bildungsstätte: „Wecke den Löwen in Dir!“ am Montag, 31. Oktober, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr für Kinder von fünf bis zehn Jahren in der Familienbildungsstätte im KARO, Alter Postplatz 17. Gebühr: 15 Euro. Teilnehmer: 15 Kinder. Anmeldung: FBS, ☎ 07151 9822-48920 oder [www.fbs-waiblingen.de](http://www.fbs-waiblingen.de) (Kursnummer 45500).
- Klettern in der Kletterhalle Korb: Hoch hinaus! Eigene Grenzen erkennen und darüber hinauswachsen am Mittwoch, 2. November, von 9.10 Uhr bis 13.05 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren; Treffpunkt am Kiosk des Waiblinger Bahnhofs. Gebühr: 16,50 Euro (Vorkasse). Teilnehmer: zwölf Kinder. Anmeldung: Kinder- und Jugendförderung, E-Mail [kjf@waiblingen.de](mailto:kjf@waiblingen.de) oder ☎ 07151 5001-2721.
- Workshop/Projekt von pro familia: Kinder stark machen am Mittwoch, 2. November, von 9 Uhr bis 12.15 Uhr und am Donnerstag, 3. November, von 9 Uhr bis 13 Uhr bei pro familia im KARO, Alter Postplatz 17. Gebühr: 15 Euro; es kann nur das Gesamtpaket gebucht werden (Vorkasse). Teilnehmer: 20 Kinder. Anmeldung: Kinder- und Jugendförderung, E-Mail [kjf@waiblingen.de](mailto:kjf@waiblingen.de) oder ☎ 07151 5001-2721.
- Workshop des Kung-Fu-Zentrums: „Stark wie ein Tiger, gelassen wie ein Kranich“ am Mittwoch, 2. November, von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren in der Fronackerstraße 72. Gebühr: 6 Euro. Teilnehmer: 14 Kinder. Anmeldung: Kinder- und Jugendförderung, E-Mail [kjf@waiblingen.de](mailto:kjf@waiblingen.de) oder ☎ 07151 5001-2721.
- Wutbälle – Bastelangebot am Donnerstag, 3. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren auf dem Aktivspielplatz, Giselstraße 5. Gebühr: 2 Euro. Keine Anmeldung.
- Spielmobil-Aktion „Mensch-ärgere-dich-nicht“ mit Menschen am Donnerstag, 3. November, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren in der Beinsteiener Halle, Quellenstraße 14. Gebühnfrei. Teilnehmer: unbegrenzt. Keine Anmeldung.
- Workshop der Stadtbücherei: „Mach' den Surfschein“ am Donnerstag, 3. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von acht Jahren an in der Stadtbücherei im Marktdreieck. Gebühnfrei. Teilnehmer: 15 Kinder. Keine Anmeldung.
- „Privatsphäre“ basteln am Freitag, 4. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren auf dem Aktivspielplatz, Giselstraße 5. Gebühr: 2 Euro. Teilnehmer: unbegrenzt. Keine Anmeldung.
- Workshop des Deutschen Roten Kreuzes zum Thema Kinderrechte: „Sicher – stark – mutig – fair“ am Freitag, 4. November, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren im Lehrsaal der DRK-Kreisgeschäftsstelle, Henri-Dunant-Straße 1. Gebühnfrei. Teilnehmer: zwölf Kinder. Anmeldung: DRK, ☎ 07151 2002-24, E-Mail: [sabine.assmann-antes@drk-rems-murr.de](mailto:sabine.assmann-antes@drk-rems-murr.de).
- Film im Kinderkino „Wickie und die starken Männer“ am Freitag, 4. November, um 15.45 Uhr im Traumpalast, Bahnhofstraße 50 - 52. FSK: keine Angabe. FBW: Prädikat besonders wertvoll. Dauer: 87 Minuten. Eintritt: Kinder drei Euro, Erwachsene 4 Euro. Reservieren: ☎ 07151 959280. Information Hannelore Glaser, ☎ 07151 5001-2721.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Wolfgang Bayer um 19.30 Uhr im Schafhofkeller Hegnach. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 29.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: Mitmach-Musik-Familienshow „Ganz schön stark“ um 17 Uhr (Einlass um 16.30 Uhr) mit Daniel Kallauch und seiner Handpuppe „Willibald“, geeignet für Kinder von fünf Jahren an. Karten: im Vorverkauf zu sieben Euro unter 9862850 sowie auf www.evnts.de; außerdem am dem 20. Jahrhundert um 19 Uhr mit dem Waiblinger Vocalesemble.

FSV. Begegnungen am Oberen Ring: Begegnungen am Oberen Ring: D1-Verbandsstaffelspiel gegen den VfB Stuttgart 1 um 11 Uhr; C1-Oberligaspiel Baden-Württemberg gegen den SSV Reutlingen 1 um 14 Uhr; Verbandsstaffelspiel der B-Juniorinnen gegen den FC Ellwangen um 15.30 Uhr.

So, 30.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. FSV. Begegnung am Oberen Ring: D2-Spiel gegen den FC Ellwangen um 15.30 Uhr.

Mo, 31.10. Evangelische Nikolauskirche Hegnach. „Missionarische Herausforderungen für die Gemeinde“, Vortrag von Kirchenrat Werner Schmäcke um 20 Uhr in der Nikolauskirche. Musikalische Beiträge liefern der Posauenen- und der Kirchenchor.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Bezirks-Gottesdienst zum Auftakt „500 Jahre Reformation“ um 18 Uhr; Dekan Timmo Hertenack führt in die neue Luther-Altarbibel ein. – Jakob-Andreas-Haus: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ – Empfang zum Beginn des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ mit Ansprachen, Renaissance-Tanz und Musik um 19 Uhr. – „Jugendkirche“, Talstraße 11: „Church-Night“ um 19 Uhr für junge Leute.

Di, 1.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: Reformationskurs um 9.30 Uhr. „Gute Werke sind besser als Ablass – die beste Buße ist Besserung“ mit Pfarrerin Veronika Bohnet.

Do, 27.10. Bürgeraktion Korber Höhe. Besichtigung des Kinderhauses „Die Finkenburg“ auf der Korber Höhe um 17 Uhr mit Waiblingens Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr. Sie informiert über die Waiblinger Kindertageseinrichtungen.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Kids- und Junioreclub um 16.15 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Festakt zur Eröffnung der Jugendkirche um 18 Uhr.

Ökumenischer Treff Korber Höhe. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Der Jakobspilgerweg durch „Spanien nach Santiago de Compostela“ um 14 Uhr mit Peter Schmidt beim „Ökumenischen Treff“.

Fr, 28.10. Evangelisches Pfarramt Hegnach. „Mach's noch mal, Martin – ein Reformator kehrt zurück“, Kabarettprogramm mit Pfarrer

FORUM MITTE

BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Bei diesem Angebot sind auch Eltern mit Kindern herzlich willkommen. Ausflug: Besuch der „Chocolart“ in Tübingen, dem internationalen Schokoladen-Festival mit Einkehr im Anschluss am Mittwoch, 30. November. Abfahrt um 13.15 Uhr am Forum Mitte, Blumenstraße 11 und um 13.30 Uhr am Forum Nord. Gebühr: elf Euro. Anmeldungen sind von 7. November an in beiden Foren möglich (Forum Nord 20533911, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de). Aktuell: „Johann Martin Enderle: s'Ärgschte send d' Leut“, Mundartlyrik zu „schwäbischen Verlautbarungen“ am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr. Karten im Vorverkauf: acht Euro, an der Abendkasse neun Euro. – „Bridge für Anfänger“ donnerstags von 3. November an um 9.30 Uhr. – „Harald Immig und Ute Wolf“, Liederreise durch Gegenwart und Vergangenheit am Donnerstag, 3. November, um 18 Uhr. Karten gibt es zu sieben Euro im Vorverkauf und zu acht Euro an der Abendkasse. – „Schmuck zum Selbermachen“ am Freitag, 4. 11., und 18. November, um 15 Uhr. Anmeldung bis 2. November. Ohne Kursgebühr, nur Materialkosten. – „Martinsgansessen“ am Montag, 7. November, um 12 Uhr. Preis: 9,50 Euro. Anmeldung bis 4. November. – „Europaquiz bei Kaffee und Kuchen“ rund um den Euro am Dienstag, 8. November, um 15 Uhr. Ein Angebot des Vereins „Bürger Europas“ und dem Stadtseinerat. – „Dienstagsrunde“, Diskussion um gesellschaftliche Themen am 8. November, um 19 Uhr. – „Musik liegt in der Luft“ am Mittwoch, 9. November, um 14.30 Uhr mit Kai Müller und Edeltraud Ruzek.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, 98224-8914, E-Mail: info@kindereschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas und -opas gebucht werden. – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihopfer/Eltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die sich im „Begleitenden Umgang“ engagieren möchten oder den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Außer per E-Mail kann man sich unter 07181 887717 (Frau Knauf) informieren.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; 1653-548, Fax 1653-552. Kontaktzeit: freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr. – Die Sportangebote werden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 angeboten. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16.30 Uhr, Start am Schüttelgrabener an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – Wandertreff: am Mittwoch, 9. November; Zeit und Ziel werden am BIG-Kontur bekanntgegeben. – Feldenkrais: montags um 10 Uhr. – Rückengymnastik: mittwochs um 11 Uhr (nicht am 2. November). – Xco-Power-Training: dienstags um 19.30 Uhr. – Badminton: donnerstags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle (nicht am 3. November). – Volleyball: kein Angebot da Winterpause. – Linientanz: freitags um 18 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle (nicht am 4. November). – Bauch-Beine-Rücken: dienstags um 18.15 Uhr; donnerstags um 16.15 Uhr. – Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung), nicht am 4. November. – „Mum-Style“ – Fitness für Mütter: neuer Kurs für Mütter mit Kleinkindern bis zwölf Monate; trainiert wird mittwochs von 9.45 Uhr bis 10.45 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Anmeldung und Information unter 0160 4466621. – Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von drei Euro in der Engelposttheke gekauft werden kann. Informationen gibt es im Internet sowie an den Sprechzeiten/Kontaktzeit.

FORUMNORD

GEMEINSAM IM STADTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 205339-11, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung üblicherweise mittwochs um 15 Uhr (mit Anmeldung); nächster Termin am 30. November. Aktuell: „K. und K.“, Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente am Mittwoch, 2. November, um 15 Uhr. – Ausflug: Besuch der „Chocolart“ in Tübingen, dem internationalen Schokoladen-Festival mit Einkehr im Anschluss am Mittwoch, 30. November. Abfahrt um 13.15 Uhr am Forum Mitte, Blumenstraße 11 und um 13.30 Uhr am Forum Nord. Gebühr: elf Euro. Anmeldungen sind von 7. November an in beiden Foren möglich (Forum Mitte 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). Kinder- und Jugendtreff. Info bei Julia Röttger unter 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechsbis Zwölfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr (Teenietag für Zehn- bis 13-jährige im Jugendtreff), freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr (Jugendfarm). In den Herbstferien geschlossen.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Aktuell: Der Tageselternverein ist am Freitag, 28. Oktober, von 14 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 29. Oktober, zwischen 11 Uhr und 18 Uhr auf der Messe „Job und Karrieretage“ in Schorndorf, Barbara-Künkeln-Halle, präsent und informiert über Perspektiven für Tagesmütter/Tagesväter.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops 07151 5001-1702, -1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Aktuell: „Zeichnen II“ montags von 7. November an um 17.30 Uhr; experimentelles Arbeiten auf verschiedenen Papierarten und mit unterschiedlichen Farben. – „Leuchtobjekte aus Papier“ am Freitag, 11. November, von 18 Uhr bis 21.30 Uhr, am Samstag, 12. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag, 13. November, von 10 Uhr bis 16 Uhr. – „Großformat. Tusche“, großformatige Bildkompositionen entstehen am Samstag, 19. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag, 20. November, von 10 Uhr bis 14 Uhr. Jahresausstellung der Kunstschule Unteres Remstal von Montag, 14. November, bis Freitag, 11. Dezember: die Kunstschule Unteres Remstal zeigt dieses Jahr die ganze Palette ihrer vielseitigen Kurse und Workshops. Ausstellungseröffnung ist am Sonntag 13. November, um 11 Uhr. Herbstferienangebot: „Composition Meets Space“ für Jugendliche zwischen zehn Jahren und 14 Jahren am Samstag, 5. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Herbstlaub“, Kunst rund ums Blatt für Kinder von zehn Jahren an am Samstag, 12. November, um 11.45 Uhr. Exkursionen: „Kunsttag Stuttgart – Gallery-Hopping am Nesenbach“, Trends an interessanten Orten werden am Samstag, 5. November, vorgestellt. Drei bis vier Stuttgarter Galerien, eine Mischung aus renommierten Namen und interessanten Newcomern, werden jedes Mal angeboten. Bewusst stehen die Häuser noch nicht fest; kurzfristig werden diejenigen Galerien ausgewählt, die besonders interessante Ausstellungen anbieten. Dazwischen gibt es Gelegenheiten, für ein gemeinsames Mittagessen (fakultativ). Leistungen: Führungen, VVS Ticket, Eintritte. Preis: 27 Euro, Treffpunkt: um 10 Uhr am Hindenburgbau (Mediamarkt). – „Kunstreise Turin – leuchtende Stadt, Ägyptisches Museum, Kunst und Genuss“ von Mittwoch, 9. November, bis Sonntag, 13. November. Leistungen: Führungen, Komfortbusreise, vier Mal Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel, Eintritte, City Tax. Preis: ab/bis Stuttgart: 935 Euro pro Person im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag: 275 Euro. Bei Eigenanreise Preis pro Person: ab/bis Turin Doppelzimmer: 875 Euro, Einzelzimmer: 275 Euro. Die Teilnehmer verbringen ein verlängertes Wochenende in einer Stadt voller Gegensätze: auf römischem Grundriss entstanden, ist Turin eine elegante Stadt des Barocks und des Jugendstils mit 18 Kilometer langen Arkadengängen zum Bummeln und Staunen und traumhaftem historischen Kaffeehäusern, interessanten Kirchen, Museen und eindrucksvollen Plätzen und Palästen. Zum 19. Mal wird die Stadt von November an mit grandiosen Lichtinstallationen von zeitgenössischen Künstlern illuminiert.

Mi, 2.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung von Schanbach nach Aichschieß. Einkehr geplant. Fahrt mit dem Sonderbus um 14 Uhr ab Feuerwehrhaus Beinstein. Anmeldung unter 33939. Mitwanderer willkommen.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Ökumenische Kinderbibelwoche um 8.30 Uhr. – Christuskirche: Ökumenische Kinderbibelwoche um 9 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Do, 3.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Ökumenische Kinderbibelwoche um 8.30 Uhr. – Christuskirche: Ökumenische Kinderbibelwoche um 9 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 4.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Ökumenische Kinderbibelwoche um 8.30 Uhr. – Christuskirche: Ökumenische Kinderbibelwoche um 9 Uhr. – Nonnenkirchelein: Frauenliturgie um 18.30 Uhr. „Die Lutherin – Frauen in der Reformation“.

Sa, 5.11. Kreisjägerevereinigung. Die Jäger blasen um 18 Uhr die Hubertusmesse um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche in Kaisersbach beim Ökumenischen Gottesdienst. Es schließt sich die Hubertusfeier an, in der die Jungjäger ihre Jägerbriefe in Empfang nehmen.

So, 6.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Di, 8.11. Briefmarkensammler. Die Sammler tauschen und informieren sich um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“, Korber Höhe.

Mi, 9.11. Waiblinger Karneval Gesellschaft „Die Salathengste“. Ordensabend mit Ehrung und Einstimmung auf die Kampagne um

vhs

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Aktuell: „Besichtigung der Rettungsleitstelle der Berufsfeuerwehr Bad Cannstatt“ am Donnerstag, 3. November, um 16.20 Uhr. Treff am Bahnhof Waiblingen, Haupteingang. – „Computer, Büroorganisation und Lagerverwaltung“ von Montag, 31. Oktober, bis Freitag, 4. November, von 9 Uhr bis 16.15 Uhr und am Samstag, 5. November, von 9 Uhr bis 12 Uhr. – „Kunstmesse Stuttgart: Führung zu den Originalen von Otto Dix“ am Samstag, 5. November, um 11 Uhr; Treff am Museum, Kleiner Schloßplatz. – „Tanze wild, lebe glücklich“, Tanzmöglichkeit am Samstag, 5. November, um 17 Uhr. – „Recherchieren statt googeln“ am Montag, 7. November, um 18 Uhr. – „Geldanlage und Ruhestandsplanung Generation 50+“ am Dienstag, 8. November, um 19 Uhr. – „Schnell-mit-Schreiben“, Stenokurs für Anfänger und Wiedererster am Donnerstag, 10. November, um 18 Uhr. Ausstellung: „Finnische Kuriositäten“ zeigt die Kommunikationsdesignerin Susanna Koivunen, indem sie die „kleinen“ Eigenheiten ihrer Landsleute präsentiert. Die Ausstellung ist bis 3. Februar zu sehen.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre). Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalern“ einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – Aktuell: Stammtisch für alle Interessierten am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniusstraße); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de. Aktuell: Das Deutsche Cello-Orchester ist am Freitag, 4. November, um 20 Uhr zu Gast im Bürgerzentrum. 120 Celli aus dem ganzen Bundesgebiet spielen erstmals gemeinsam Pop und Klassik unter der Schirmherrschaft des Kulturrats-Präsidenten Prof. Christian Höppler. Schon im vergangenen Jahr waren die Musikschule Unteres Remstal und die Freie Musikschule Engelberg Gastgeber des Cello-Orchester Baden-Württemberg und ein fulminantes Abschlusskonzert begeisterte das Publikum im ausverkauften Ghibellinensaal in Waiblingen. Diese sehr gelungene Kooperation ermutigte beide Schulen, nun auch dem Deutschen Cello-Orchester eine Heimat für seine erste Probenphase und sein Konzert-Debut zu geben. Als Förderer vor Ort konnten die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen sowie die Arztpraxis Dr. med. Heydari in Fellbach gewonnen werden. Für die intensive Probenarbeit wird die Freie Waldorfschule Engelberg Räume zur Verfügung stellen. Die künstlerische Leitung haben Ekkehard Hessenbruch, Jochen Kefer und Ines Tone übernommen. Bevor jedoch diese „Cello-Armada“ das eigens für dieses Konzert vergrößerte Podium des GhibellinensaaLS füllen wird, werden Studenten der internationalen Meisterklasse von Prof. Mathias Johansen zu hören sein. Parallel zur Arbeitsphase des Deutschen Cello-Orchesters werden sich diese jungen Talente auf dem Engelberg in einem Meisterkurs mit Prof. Johansen für diesen Auftritt vorbereiten. Man darf also auf ein Programm mit großer cellistischer Bandbreite gespannt sein.

Karten können über www.eventim.de oder 01806-570070 bestellt werden. Weitere Infos über www.deutsches-cello-orchester.de. Jugend musiziert 2017 – der 54. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2017 ist am 28. und 29. Januar in Esslingen. Teilnehmern können in der Solowortung: Klavier, Harfe, Gesang, Drum-Set (Pop) und Gitarre (Pop); in der Ensemble-Wertung: Bläserensemble, Streicherensemble, Akkordeon-Kammermusik, Neue Musik. Anmeldung bis zum 15. November 2016 beim zuständigen Regionalausschuss. Informationen: Sekretariat der Städtischen Musikschule Esslingen, Blarerplatz 1,73728 Esslingen am Neckar, 0711 35122638, E-Mail: musikschule@esslingen.de. Informationen gibt die Bundesgeschäftsstelle „Jugend musiziert“ unter www.jugend-musiziert.org. Detaillierte Infos zu den Teilnahmebedingungen sind auch im Internet unter der Adresse www.musikrat.de/ju-mu.htm abrufbar.

20 Uhr im Musikheim Bittenfeld, Am Zipfelbach 10. Trachtenverein Altmrausch. Volkstanzprobe um 19.30 Uhr im Vereinsheim, Kelterstraße 109 in Rommelshausen.

Philharmonischer Chor. Beginn des „weihnachtlichen Chorprojekts“ um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Waiblingen. Die Teilnehmer absolvieren insgesamt fünf Proben, jeweils an einem Mittwoch, und treten am 16. Dezember in der Nikolauskirche in Waiblingen und am 18. Dezember im Innenhof des Alten Schlosses in Stuttgart auf.

Do, 10.11. Jahrgang 1939. Der Jahrgang kommt um 12 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“, Korber Höhe, zum Mittagessen zusammen.

Landfrauen Hegnach. Vortrag mit Diskussion: „Lichtblicke für Augenpatienten in Uganda“ um 19.30 Uhr im Raum „Vereinstreff“ im Rathaus. Der geplante Vortrag über „Weltläden“ entfällt.

Landfrauen Hegnach. Präventivgymnastik: montags um 8.15 Uhr in der Turnhalle Burgschule; Linientanz: freitags um 16.15 Uhr im Vereinstreff im Rathaus. Info: www.landfrauen-hegnach.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaucher. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige. 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter 0174 4787193.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, 07151 5001-1250.

villa roller

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.com/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche: Keine regulären Öffnungszeiten in den Herbstferien, es gilt das Ferienangebot, für das Anmeldungen erforderlich wären. – Teenieaktionstag mit Action-Games und Disco am Samstag, 29. Oktober, von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Spiele und Action für alle Jungen und Mädchen im Alter von zehn Jahren bis 13 Jahren im Jugendzentrum Villa Roller. Ohne Gebühr, keine Anmeldung.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Die Zeichentrick-Komödie „Wickie und die starken Männer“ steht am Freitag, 4. November 2016, um 15.45 Uhr auf dem Programm. Wickie, Sohn des Wikingerchefs Halvar, beweist seinen Mut als wackerer Wikingerjunge in der Höhle des Wolfes. Doch zum wahren Held wird der kluge Knirps, als die Kinder seines Dorfs Flake nach einem Überfall vom Schrecklichen Sven entführt werden. Zunächst schleicht er sich beim Rettungstrupp zwar nur als blinder Passagier ein, doch bald übernimmt er die Führung, denn er hat einen schlauen Plan ausgetüftelt. Deutschland 2009, Regie: Michael Herbig, Dauer: 87 Minuten. Ohne Altersbeschränkung, FBW: Prädikat besonders wertvoll. Film zu den Kinderschutztagen. Auszeichnung: Goldener Spatz 2009.

Eintritt: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. Vorverkauf: 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen. Information: 07151 5001-2721 (Frau Glaser).

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 2. November Stadtrat Peter Abele, 23813; am 9. November Stadtrat Wolfgang Bechtle, 360462; am Dienstag, 15. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Bläsing, 54855. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. SPD Am Dienstag, 8. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Peter Beck, 22546. Am Montag, 14. November, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Christel Unger, 966851. Am Dienstag, 22. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de. DFB Am Samstag, 29. Oktober, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@gmail.de. Am Montag, 7. November, von 10 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, 562296, E-Mail: silke.hernadi@cor.de. Am Montag, 14. November, von 17 Uhr bis 18 Uhr Stadtrat Wilfried Jasper, 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de. FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de. Bübi Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de. GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 27. Oktober: Otto Kopp in Hohenacker zum 85. Geburtstag. Elisabeth Ilg zum 80. Geburtstag. Am Freitag, 28. Oktober: Ewald Jelitto in Hegnach zum 80. Geburtstag. Christel Fickewirth in Hohenacker zum 80. Geburtstag. Am Dienstag, 1. November: Isolda Schleeweiß zum 85. Geburtstag. Vera Weber in Hohenacker zum 80. Geburtstag. Am Mittwoch, 2. November: Else Dickreuter zum 95. Geburtstag. Ruth Fehrmann zum 85. Geburtstag.

KARO Familienzentrum Waiblingen

Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, 2. OG, Raum 2.21; E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Iris Braun, 9947989. Aktuell: „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 28. Oktober, um 19 Uhr. – „Kunsthandwerkerinnen-Markt zum Martini-Markt“ am Sonntag, 6. November, von 12 Uhr bis 17 Uhr. Zutritt an diesem Tag auch für Männer. – „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ am Dienstag, 8. November, um 19 Uhr berichtet die Traumatherapeutin Ulrike Held über jesidische Frauen im Irak.

pro familia Waiblingen

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: 0160 4881615, E-Mail: info@flugel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefonkontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Offene Sprechstunde der Familienhebamme mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr; Anmeldung nicht erforderlich. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym. Fragen zur Schwangerschaft, Geburt, Ernährung, Schlafen oder zu anderen Themen werden beantwortet. Außerdem können auch Gesprächstermine zu den üblichen Öffnungszeiten vereinbart werden. Familienhebammen: Die Beratungsstelle koordiniert den Einsatz von Familienhebammen im Rems-Murr-Kreis. Familienhebammen sind besonders qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr mit Rat und Tat in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. „Caféchen“, der offene Treff, mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, ein kostenloses Angebot zum Kennenlernen, Unterhalten, Ausruhen und Stillen für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Eine Familienhebamme und eine Sozialpädagogin beantworten Fragen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten. Aktuell: „Männer und Liebe?“, männliche Sexualität steht im Mittelpunkt des Informationsabends mit Ulrich Preuß am Dienstag, 8. November, um 19.30 Uhr. Gebühr: acht Euro. Anmeldung erforderlich. – „Schwangerschaft und was folgt?“ am Mittwoch, 9. November, um 19.30 Uhr, Tipps von Ulrich Preuß.

Café Kontakt des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO

cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, 98224-8915. – Am letzten Montag im Monat um 15 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck. Darüberhinaus Raum und Zeit für persönliche Anliegen oder Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars. Aktuell: „Heute schon gelacht?“ fragt der Clown Kampino am Montag, 21. November.

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO

98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich und per Post möglich, telefonisch; per Fax, per E-Mail und über die Homepage. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Aktuell: „Kinder und Senioren begegnen sich“, kostenlose Betreuung für Kinder bis drei Jahre; dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich qualifizierte Seniorinnen um die Kleinsten, während die Eltern die Zeit für sich verplanen können. – „Resilienz – ein Rucksack voller Kraft und Lebensenergie“ am Dienstag, 8. November, um 19 Uhr. – „MammaCare“, Brust-Selbstuntersuchung am Mittwoch, 9. November, um 18 Uhr. – „Muskelentspannung nach Jacobson für Schwangere“ mittwochs von 9. November an um 19 Uhr. – „Lefino“, Kurs für Eltern mit Baby/Geburstermin Anfang Oktober/Anfang November, donnerstags von 10. November an um 10.45 Uhr. – „Origami zu Weihnachten“ am Donnerstag, 10. November, um 19.30 Uhr. – „Die Hegnacher Mühle“, Führung am Freitag, 11. November, um 15 Uhr; Treff an der Mühle. – „Mosaik-Kunststücke“ am Samstag, 12. November, von 10 Uhr bis 14 Uhr und am Sonntag, 13. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Besuch des Stuttgarter Flughafens“ für Kinder von vier Jahren an in Begleitung am Samstag, 12. November, um 11.30 Uhr. Treff am Flughafen/Sammelpunkt Führungen. – „Mit Qi Gong die Kräfte für den Winter sammeln“ am Samstag, 12. November, um 14.45 Uhr.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David. Redaktion: 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertreterin: Karin Redmann, -1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. Redaktion allgemein: E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-1299. Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben). „Staufer-Kurier“ im Internet www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu. Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

## Flüchtlingshilfe

### Workshop für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche stehen beim Workshop „Mein Ehrenamt und ich – Umgang mit Be- und Entlastungen in der Flüchtlingshilfe“ am Mittwoch, 9. November 2016, um 18 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, im Mittelpunkt. In vertrauensvoller Atmosphäre kann angesprochen werden, was Ehrenamtliche beschäftigt und belastet, aber auch, wo Herausforderungen sind und welche positiven Erfahrungen sie gemacht haben. Der Workshop bietet Zeit für Gespräche, Austausch und Kontakt. Um Anmeldung bis Montag, 7. November 2016, wird per E-Mail an Lara Stoll (lara.stoll@waiblingen.de) gebeten. Die Teilnahme ist gebührenfrei. Der Workshop ist eine Veranstaltung des Netzwerks Asyl Waiblingen und wird gefördert aus Mitteln des Landesprogramms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“.

## Tourist-Info „Remstal-Route“

### Am Montag geschlossen

Die Geschäftsstelle mit Tourist-Info des Tourismusvereins „Remstal-Route“ in der Bahnhofstraße 21 in Endersbach ist am Montag, 31. Oktober 2016, geschlossen. Die Mitarbeiter des Tourismusvereins sind von Mittwoch, 2. November, an wieder an den gewohnten Zeiten zu erreichen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Kontakt: ☎ 07151 27650-47, Fax -48, E-Mail: info@remstalroute.de, Internet: www.remstal.info.

## Aus dem Firmen-Notizbüchle

### 125 Jahre Villinger-Zeller in der Innenstadt

(gege) „Hinterlassen Sie Ihre Rufnummer, wir rufen Sie gerne zurück“, sagt die freundliche Stimme auf dem Anrufbeantworter von Villinger-Zeller, wenn Mitarbeiter des Waiblinger Fachgeschäfts für Haus, Küche und Garten in der Innenstadt alle Hände voll zu tun haben. Dass man sich später tatsächlich um die Belange des Anrufers kümmern wird, ist bezeichnend für den Service, der im familiengeführten Geschäft groß geschrieben wird. Seit 1980 führt Hans Pfund seinen Laden und die nächste Generation ist mit seinem Sohn Max schon bereit, dies auch in Zukunft zu tun. Als der aus Marbach stammende Hans Pfund das Haus vor 36 Jahren erwarb, währte die Firmengeschichte schon nahezu 100 Jahre.

Von Christof Villinger einst am 18. Dezember 1890 gegründet, feierte das Geschäft streng genommen schon 2015 seinen 125. Geburtstag. Doch da ein Kaufmann so kurz vor Weihnachten anderes zu tun hat, als ein Firmenjubiläum zu begehen, erklärte Max Pfund, habe man das ganze Jahr 2016 für den Rückblick auf Jubiläum genutzt. Mit Produktpräsentationen und Sonderangeboten lassen die Inhaber ihre Kundschaft daran teilhaben und setzen auch dabei auf Beratung. Das Sortiment ist von großer Vielfalt geprägt, ob man nun nach einer passenden Schraube, einer Schließanlage, einer hochwertigen Schnellkochtopf oder einer kleinen Vase sucht – bei Villinger-Zeller ist man an einer guten Adresse.

Dass das Geschäft mit Tradition, das seit seiner Gründung mehrere Eigentümerwechsel erlebt hat, fit für die Zukunft ist, zeigt ein neuer digitaler Schritt: etwa von November an können die Kunden bei villinger-zeller.de online nach ihren Produkten Ausschau halten, um diese dann mit hoher Gewissheit auch im Geschäft vorzufinden.



Einen Spendenscheck in Höhe von 30 000 Euro hat die Feuerwehr Waiblingen von der Firma Stihl erhalten – und dazu ein praktisches Kehrgerät, welches das Feuerwehrhaus Neustadt sauber halten wird. Fotos: Stihl



Ein Brand in der Schienenfertigung von Stihl wurde am Samstag, 22. Oktober 2016, inszeniert. 120 Feuerwehrleute zeigten bei der Großübung auf dem Stihl-Werksgelände ihre Fertigkeiten.

## Feuerwehr veranstaltet Großübung auf Stihl-Werksgelände – Im Anschluss:

### 30 000 Euro für die Waiblinger Feuerwehr – und mehr

Blaulichter zucken, dicker Qualm dringt aus dem Gebäude, vom Balkon winkt jemand und ruft um Hilfe. Mit Atemschutzgerät, Sauerstoffflaschen auf dem Rücken und den typisch schwarz-gelben Uniformen stürmt die Feuerwehr in das Gebäude. Der Einsatzleiter klärt währenddessen die wichtigsten Fragen: „Was genau ist passiert? Wie viele Menschen werden vermisst? Welche Gefahren lauern im Inneren?“ – Gemacht! Eine Übung!

Am vergangenen Samstagnachmittag herrschte Hochbetrieb auf dem Werksgelände von Stihl in Waiblingen-Neustadt. Rund 120 Mitglieder der Waiblinger Wehren, der Jugendfeuerwehr und von umliegenden Rettungsdiensten bestimmten mit ihren Einsatzfahrzeugen das Bild. Ein Brand in der Schienenfertigung, der sich auch auf angrenzende Gebäude ausbreitet, war das – zum Glück ausgedachte – Schreckensszenario. Unter möglichst realistischen Bedingungen probten die Wehren aus Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld, Heg-

nach, Hohenacker und Neustadt den Ernstfall. Der Stihl-Vorstandsvorsitzende, Dr. Bertram Kandziora, zeigte sich angesichts des beherzten Eingreifens der freiwilligen Rettungskräfte beeindruckt: „Es mag nur eine Übung sein, doch für Ihren Einsatz, Ihre Ernsthaftigkeit und Ihr Engagement, das weit über diesen Tag hinaus geht, gebührt Ihnen mein voller Dank und Respekt“. Der enge Kontakt zwischen Unternehmen und Wehr sei ihm immer schon ein großes Anliegen gewesen.

In regelmäßigen Abständen finden daher Werksbegehungen und Übungen an Stihl-Standorten statt, damit beide Seiten wissen, was im Ernstfall zu tun ist und wie Schäden auf ein Minimum reduziert werden können. „In Baden-Württemberg sind wir in der glücklichen Lage, dass sich nach wie vor viele Männer und Frauen für den Dienst bei der Feuerwehr begeistern“, lobte Dr. Michael Prochaska, Stihl-Vorstand Personal und Recht, das Engagement der Feuerwehrkräfte. Er hob zudem hervor, dass personelle Engpässe bei Einsätzen zu den Arbeitszeiten durch die Neuregelung der Tagesverfügbarkeit behoben werden. Eine Änderung des Feuerwehrgesetzes erlaubt Feuerwehrmitgliedern nun die Tätigkeit in mehre-

ren Wehren. So können sie zum einen am Arbeitsplatz als auch als am Wohnort im Alarmfall ausrücken. „Wir von Stihl stellen unsere Beschäftigten, die in Freiwilligen Wehren aktiv sind, gern frei, damit sie die Wehren in Waiblingen tatkräftig unterstützen können“, sagte Prochaska.

Im Anschluss an die gut zweistündige Übung überreichten Dr. Bertram Kandziora und Dr. Michael Prochaska an die Feuerwehr Waiblingen, Oberbürgermeister Andreas Hesky und der Ersten Bürgermeisterin Christiane Dürr einen Scheck in Höhe von 30 000 Euro sowie ein neues Stihl-Kehrgerät KGA 770, das unter anderem zur Pflege des neuen Feuerwehrhauses in Waiblingen-Neustadt verwendet werden soll.

„Ihre Spende ist gut platziert“, sagte Andreas Hesky und dankte dem Unternehmen nicht nur für die Spenden, sondern vor allem für die Möglichkeit, eine Übung dieser Größenordnung auf dem Stihl-Werksgelände vornehmen zu können. Die Zusammenarbeit zwischen Stihl, Stadt und Feuerwehr sei immer schon sehr gut und sehr eng gewesen – und er sei fest davon überzeugt, dass das auch in Zukunft so bleibe.

## Energieagentur Rems-Murr gibt Ratschläge

### Den Heizungskeller energetisch modernisieren



Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Mit einem satten Zuschuss will das Bundesministerium seit 1. August 2016 in energetisch veralteten Heizungskellern aufräumen. Wer den heimlichen Stromfresser unregelmäßig Heizungsanlage ersetzt, erhält bis zu 30 Prozent Förderung. Auch das professionelle Einstellen der Heizungsanlage und der Einbau programmierbarer Thermostatventile werden belohnt.

Rund 35 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entstammen dem Gebäudebereich. Die Wärmeversorgung steht dabei an erster Stelle und birgt erhebliche Einsparpotenziale. So arbeiten zahllose unregelmäßig Heizungs- und Warmwasserpumpen meist unbeachtet von Energiespar-Bemühungen in den Kellern: sie pumpen das erwärmte Wasser sommers wie winters pausenlos durch das Haus – und verpulvern dabei eine Menge Strom und Geld. Eine Heizungsanlage, die nicht professionell eingestellt ist („hydraulischer Abgleich“), erhöht das Energieverbrauchs-Konto ebenfalls, da die Wärme nicht optimal im Gebäude verteilt wird.

Ein neues Förderprogramm belohnt nun Besitzer von Heizungsanlagen, die in energiesenkende Maßnahmen investieren. Wer eine hocheffiziente Umwälz- oder Warmwasserpumpe einbauen und/oder einen hydraulischen Abgleich durchführen lässt, bekommt bis zu 30 Prozent Zuschuss auf die Nettoinvestitionen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Moderne Hocheffizienzpumpen sparen bis zu 80 Prozent Strom ein. Wer hier investiert, senkt also dauerhaft seinen Energieverbrauch und die Kosten. Eine Bedingung dafür lautet: die zu erneuernde Pumpe muss seit mehr als zwei Jahren installiert sein.

In Verbindung mit einem professionellen Einstellen der Heizungsanlage gibt es außerdem Fördergeld für die Anschaffung oder den Einbau von voreinstellbaren Thermostatventilen, Temperaturreglern für Einzelräume, Strangventilen, Technik zur Volumenstromregelung, separater Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Benutzerinterfaces, Pufferspeichern oder für eine professionelle Einstellung der Heizungskurve. Die Arbeiten muss ein Fachbetrieb vornehmen.

Wer kann die Förderung beantragen? In den Genuss des neuen Förderprogramms können kommen:

- Privatpersonen
- Unternehmen und freiberuflich Tätige
- Kommunen; kommunale Gebietskörperschaften und Zweckverbände
- sonstige juristische Personen des Privatrechts (insbesondere Vereine, Stiftungen, gemeinnützige Organisationen oder Genossenschaften)

Das Antragsformular liegt auf der Seite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Wichtig ist, dass potenzielle Fördernehmer sich vor dem Start des Vorhabens auf der Seite des BAFA registrieren. Nachdem sie die Maßnahme umgesetzt haben, müssen sie innerhalb eines halben Jahres alle relevanten Daten dort eintragen. Pro Heizung kann jede Maßnahme nur einmal beantragt werden. Die höchstmögliche Fördersumme je Antrag beträgt 25 000 Euro. Ziel der Bundesregierung ist es, bis Ende 2020 jährlich bis zu zwei Millionen Pumpen auszutauschen und 200 000 hydraulische Abgleiche durchführen zu lassen. Bis zu 1,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> sollen damit vermieden werden – ein wichtiger Schritt zum klimaneutralen Gebäudebestand, der für 2050 anvisiert ist.

Weitere Informationen

- Förderprogramm zur Heizungsoptimierung
- Richtlinie über die Förderung zur Heizungsoptimierung
- Förderprogramm zur Heizungsoptimierung
- Formular: Registrierung für die Förderung der Heizungsoptimierung

## Die Energieagentur

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH mit Sitz in der Gewerbestraße 11 im „Eisental“ bietet regelmäßig kostenlose Sprechstunden an: mittwochs- und donnerstagnachmittags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Wer mehr über energieeffizientes Sanieren, neue Rechtsbestimmungen, erneuerbare Energien und die passenden Fördermittel erfahren will, ist hier genau richtig. Umweltfreundliches Sanieren braucht kompetente, neutrale Unterstützung – die Fachleute haben die richtigen Tipps.

Um eine Anmeldung unter ☎ 975173-0, Fax 975173-19, E-Mail an info@ea-rm.de wird gebeten.

## Für die Weihnachtsstimmung

### Aus Nadelbäumen werden Christbäume

Möchten Sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Waiblinger Innenstadt bald wieder in weihnachtlichem Glanz erstrahlt? Die Stadtverwaltung nimmt auch in diesem Jahr wieder Tannenbäume von privaten Grundstückseigentümern, um Straßen und Plätze festlich zu schmücken. Die Mitarbeiter des Technischen Betriebsamts holen die künftigen Christbäume, die auf dem Grundstück gut erreichbar sein sollten, ab, so dass den Spendern keine Mühe entsteht. Ansprechpartner ist Stephan Ropertz, ☎ 5001-9032, E-Mail: stephan.ropertz@waiblingen.de.

## In der Nacht zum 30. Oktober

### Sommerzeit geht bald zu Ende

Die Mitteleuropäische Sommerzeit endet 2016 in der Nacht zum Sonntag, 30. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutsam. Am 26. März beginnt die Sommerzeit 2017.

**WAIBLINGER MARTINIMARKT 06.11.2016**

- Verkaufsoffener Sonntag (12:30-17:30 Uhr) und Krämermarkt (11-18:30 Uhr)
- Mobilitätsmesse in der Bahnhofstraße
- Modelltruckschau im Schlosskeller
- Kunsthandwerkerinnen-Markt im Familienzentrum KARO (12:00-17:00 Uhr)

www.waiblingen.de

## Martinimarkt: Verbote der Adventszeit

Einer der Vorbote auf die Adventszeit ist der Martinimarkt in Waiblingen, der inzwischen auf eine lange Tradition in der Stadt zurückblicken kann: am Sonntag, 6. November 2016, sind von 11 Uhr bis 18.30 Uhr etwa einhundert Marktbesucher vor Ort und präsentieren handwerkliche Produkte, Geschenkideen, Dekoratives, kulinarische Spezialitäten und allerlei Nützliches für den Haushalt. Von selbstgebastelter Kindermode bis zur Tischdecke und von Seifen über Lederware bis zur Zuckerwatte ist alles vertreten. Die Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt laden zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Den Kunden aus Waiblingen und den Besuchern der Region bieten die noch vielen inhabergeführten Fachgeschäfte zum Martinimarkt besondere Aktionen, Produkte sowie Serviceleistungen an.

Die Innenstadt und die untere Bahnhofstraße (bis Blumenstraße) werden wegen des Martinimarkts gesperrt. Der gebührenfreie Shuttlebus bringt die Besucher bequem vom P & R-Parkplatz an der Rundsporthalle in die Stadtmitte. Dieser ist in der Zeit zwischen 10.45 Uhr und 18.30 Uhr auf der Strecke Rundsporthalle – Stadtmitte – Ameisenbühl unterwegs. Die Tiefgaragen Marktgasse und Postplatz bieten Parken zum Sonntagstarif: ein Euro. Weitere Informationen auch im Internet unter www.waiblingen.de.

## Touristinformation

### Angebote zum Martinimarkt

Die Touristinformation bietet zum Martinimarkt am Sonntag, 6. November 2016, den Besuchern spezielle Angebote: für

- Bürgerzentrum, Segwayfahren, Theaterschiff, Palazzos und Musicals in Stuttgart. Geöffnet ist der i-Punkt von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Die Gäste sind zu einem Umtrunk eingeladen.
  - Bürgerzentrum: für jede gekaufte Karte der genannten Veranstaltungen aus dem Spielplan 2016/17 erhalten die Kunden einen Gutschein für eine weitere Eintrittskarte zum ermäßigten Preis für eine der genannten Veranstaltungen. Folgende Veranstaltungen werden angeboten: „Die Dinge meiner Eltern“ am 11. November; „Vorhaut“ am 8. Dezember; „Candide“ am 31. März 2017; „Dr. Faustus Magical Circus, Part II“ am 18. Mai 2017.
  - Segway: 20 Prozent Rabatt auf alle Waiblinger Touren.
  - Musical: 50 Prozent Rabatt für „Rocky“ in den Kategorien Golden Circle, Premium und PK 1-3 zuzüglich Gebühren, Leistungszeitraum bis 23. Dezember.
  - Für jede gekaufte Eintrittskarte für Mary Poppins gibt es einen Getränkegutschein dazu.
  - Theaterschiff: 15 Prozent Rabatt auf Karten für Freitag bis Sonntag.
  - Palazzo: 15 Prozent auf Eintrittskarten am Mittwoch, 16., 23. und 30. November.
- Touristinformation: Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, Fax: -8324, E-Mail: touristinfo@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 Uhr bis 18 Uhr, Sa von 9 Uhr bis 14 Uhr.

## Kommen Sie mit zur Stadtführung!

Die eigene Stadt mit anderen Augen betrachten – Führungen zu einem bestimmten Thema helfen dabei mit viel Spaß und das „Lernen“ wird unterhaltsam. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat in Kooperation mit dem Heimatverein ein umfangreiches Programm mit Stadtführungen zusammengestellt. Karten gibt es in der Touristinformation (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 5001-8321. Hier das kommende Programm:

- Am Samstag, 29. Oktober und 5. November: Kinderführung; Treffpunkt um 14.30 Uhr: Michaelskirche; Dauer: anderthalb Stunden; Preis: 5 Euro.
- Am Sonntag, 13. November: „Teufel, Trolle, totenköpfe“; Treffpunkt um 17.30 Uhr: Michaelskirche; Dauer: anderthalb Stunden; Preis: 6,50 Euro.
- Am Sonntag, 20. November: „Gräber unbekannter und bekannter Frauen“; Treffpunkt um 14.30 Uhr, Haupteingang Friedhof, Alte Rommelhauser Straße; Dauer: anderthalb Stunden; Preis: 6,50 Euro.
- Am Freitag, 25. November: Industrialisierung; Treffpunkt um 15.30 Uhr: Michaelskirche; Dauer: anderthalb Stunden; Preis: 6,50 Euro.
- Am Freitag, 25. November: Adventslesung; Treffpunkt um 18.30 Uhr: Hochwachturm; Dauer: anderthalb Stunden; Preis: 12,50 Euro (einschließlich Glühwein und Gebäck).

## Personalien

### Vorbildlicher Demokrat, der Zeichen gesetzt hat, ist tot

Der frühere CDU-Stadtrat Kurt Bechtle ist am Samstag, 22. Oktober 2016, verstorben. Am 23. Juli dieses Jahres konnte er noch seinen 90. Geburtstag begehen. Kurt Bechtles 41-jähriges kommunalpolitisches Wirken sei beispielhaft gewesen, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky hervor: „Er war ein vorbildlicher Demokrat!“. In seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen sprach er der Familie die herzliche Anteilnahme der Stadt Waiblingen und seine persönliche aus. „Wir haben mit dem Ableben Ihres Vaters eine in Waiblingen und in Hohenacker sehr geschätzte Persönlichkeit verloren, die sowohl im kommunalen Geschehen als auch im Vereinsleben fest verwurzelt war und Zeichen gesetzt hat“. Bechtle sei als ein sehr engagierter Bürger anerkannt und geachtet gewesen.

Kurt Bechtle war von 1975 bis 2009 Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeinderat. Der Kaufmann hatte schon bis zur Konstitution des ersten gemeinsamen Gemeinderats im Jahr 1975 die Interessen Hohenackers vertreten: er war seit dem Jahr 1968 im Gemeinderat der damals selbstständigen Gemeinde und dort auch Vorsitzender der CDU-Fraktion. Aus dem späteren Ortschaftsrat Hohenacker war er im Januar 1999 verabschiedet worden, zehn Jahre später aus dem Gemeinderat. An insgesamt 5 000 Sitzungen hatte er teilgenommen – und nur an zweien aus Krankheitsgründen gefehlt. Kurt Bechtle war stellvertretender Ortsvorsteher und zuvor mehr als drei Jahrzehnte lang stellvertretender Bürgermeister gewesen – als sol-

cher war er es 1975, der die Eingliederungsurkunde unterzeichnete. Bechtle war in zahlreichen politischen und berufsständischen Organisationen vertreten und hatte sich sogar als Heimatforscher einen Namen gemacht: er erfasste 20 Kleindenkmäler, weil ihm seine Heimat am Herzen lag.

Bechtle gehörte dem früheren Werks- und Wirtschaftsausschuss an, war lange Jahre stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadtwerke und Mitglied im Bauausschuss. Für sein langjähriges Wirken als Stadtrat war dem 1926 in Stuttgart geborenen Bechtle im Jahr 2000 die Goldmünze zur 750-Jahr-Feier der Stadt Waiblingen überreicht worden; 2008 ehrte der Städtetag Baden-Württemberg den damals 82-Jährigen für vier Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit im Gemeinderat mit der Goldenen Medaille mit Lorbeerkränzen (unser Bild zeigt ihn mit Oberbürgermeister Hesky). Die Verdienstplakette der Stadt Waiblingen hatte Bechtle bereits aus Anlass seines 60. Geburtstags im Jahr 1986 erhalten, den „Waiblinger Schmied“ zum 70. Geburtstag. Für sein engagiertes und leidenschaftliches Wirken zum Wohl der Stadt und der Ortschaft wurde Kurt Bechtle 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Kaum erreichbar auch seine Aktivitäten in Vereinen: er war mehr als 35 Jahren erfolgreicher Schütze beim SSV Hohenacker. 1999 erhielt er die Sebastianus-Nadel des Deutschen

Schützenbunds. Seine langjährigen Verdienste bei der Freiwilligen Feuerwehr sind mit der Ehrennadel gewürdigt worden. Er war Mitglied im Gesang- und Turnverein Hohenacker schon vor dem Zweiten Weltkrieg, den er von 1947 an wieder aufbaute – auch dafür wurde er mit Ehrennadeln ausgezeichnet. 1997 wurde Bechtle für seine 50-jährige Sängertätigkeit im Sängerkreis Mittlerer Neckar ausgezeichnet. Ehrenmitglied war Bechtle auch im Obst- und Gartenbauverein Hohenacker, Mitglied im Tennisverein, in der Tischtennis-Abteilung im Schwäbischen Albverein, im Akkordeon-Verein, im Heimatverein, im 1. FC Hohenacker, im Förderverein Michaelskirche, in der Kreisverkehrswacht, in der Partnerschaftsgesellschaft, im Krankenpflegeverein, im DRK, im Bds Hohenacker sowie der Kfz-Innung und in der Industrie- und Handelskammer. – Erst am 6. Oktober hatte Kurt Bechtle seinen Frau Lore verloren, mit der er 62 Jahre lang verheiratet war.

## Gudrun Bauer verstorben

Die frühere städtische Mitarbeiterin Gudrun Bauer ist am Montag, 17. Oktober 2016, im Alter von 68 Jahren verstorben. Oberbürgermeister Andreas Hesky betont in seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen, dass Gudrun Bauer die gute Seele im Sekretariat der Abteilung Kinder- und Jugendförderung im Fachbereich Bildung und Erziehung von 1994 bis zum Beginn der Altersteilzeit im Jahr 2011 gewesen sei. Ihr Engagement, ihr Pflichtgefühl, ihre Hilfsbereitschaft, freundliche und gewissenhafte Art und ihr den Menschen zugetanes Wesen blieben unvergessen.